

verberābundus 'Prügel austeilend' Plaut. (*verberāre*), *moribundus* 'im Sterben liegend' Plaut., Cic., Liv., Ov. usw., 'sterben müssend, sterblich' Verg., Apul., Augustin. (*mori*), *lascivibundus* Plaut. von *lascivire* 'mutwillig sein', *lūdibundus* 'spielend, Kurzweil treibend' Plaut., Liv. usw. (*lūdere*), *queribundus* 'sich in Klagen ergehend' Cic., Ov. (*queri*). Ein Zusammenhang mit ab. *bōdo* 'ich werde' ist unwahrscheinlich. Die von *ā*-Verben kommenden Formen sind wohl von dem *b*-Futur aus gebildet worden, ebenso *lascivibundus*; die andern sind dann darnach gemacht.

Alat. ist das Gerundium (der deklinierte Inf.) häufiger als das Gerundivum; *tempus legendi librum* '(die) Zeit, das Buch zu lesen' (Gen. zu *legere librum* 'das Lesen des Buches', worin der Inf. die Kasusreaktion des Verb. fin. aufweist, während er im Deutschen ganz wie ein Substantiv mit dem Gen. verbunden wird) ist also üblicher als *tempus legendi libri* ('des zu lesenden Buches'), in Ciceros Reden tritt es allmählich hinter dem Gerundivum zurück. Von den Kasus des Gerundiums hält sich später der schon alat. überwiegende Ablativ (frz. *en chantant* 'singend', *il vient chantant* [= lat. *cantandō*], ital. *passiamo il tempo leggendo, scrivendo e giocando* 'wir bringen die Zeit mit Lesen, Schreiben und Spielen hin'). Spätlat. wird das Gerundivum als Part. fut. pass. gebraucht, *spērō . . . aliud esse inveniendum* (für *inventum iri*) Tert. praeser. 11; s. auch Sacerdos VI 437, 29 ff.

Die S. 237 mitgeteilte Anschauung, daß das Gerundium aus dem Gerundivum entstanden sei, ist mir wegen der alat. Verhältnisse unwahrscheinlich. Diese sprechen eher für das Gegenteil. Auch das Gerundium ist wahrscheinlich als urital. anzuerkennen, nachdem Ribezzo (*Rivista indo-greco-italica* X 210) osk. *amvianud* als Gerundium ('*amviando*') gedeutet hat. Wahrscheinlich wurden ital. mit dem *ndo*-Suffix sowohl Nomina actiōnis als Nomina agentis gebildet.

4. DIE BILDUNGEN DES AKTIVEN PERFEKTS

§ 83. Ueberblick über die lat. Perfektbildungen. Vom lat. Standpunkte aus kann man zwei Hauptgruppen unterscheiden: 1. starke oder Wurzelferfakta, 2. schwache Perfakta. 1. In jenen tritt die Endung *-i* in der 1. Sing. unmittelbar an den Stamm. Sie sind entweder redupliziert oder reduplikationslos. 2. Die schwachen Perfakta, die reduplikationslos sind, gehen in der 1. Sing. a) auf *-si*, b) auf *-vi* oder *-ui* aus, zeigen also als 'Tempus-Charakter' ein *s* bzw. ein *v* oder *u*. Als eine Untergruppe von 2b sind dann noch die Perfakta auf *-i* statt *-i* in der IV. und III. Konjugation zu nennen.

248

Historische Lateinische Grammatik
E. Kieckers
Max Hueber Verlag
München 1930

Im Perfektsystem erscheint bei allen Typen in den meisten Formen ein Suffix *-is*. Diese Formen sind: Im Ind. perf. die 2. Sing. und die 2. Plur., z. B. von *tutudi* 'ich stieß' 2. Sing. *tutudisti*, 2. Plur. *tutudistis*, von *vidi* 'ich sah' *vidisti*, *vidistis*, von *amavi* 'ich liebte' *amavisti*, *amavistis* usw., wohl auch in der 3. Plur. ind. perf. auf *-erunt* aus **-is-ont* (I 57, 115), wie *tutuderunt*, *viderunt*, *amaverunt* usw., ferner im ganzen Coni. plusquamperf. *tutudissem*, *vidissem*, *amavissem* usw., im Inf. perf. *tutudis*, *vidis*, *amavis*, ferner wieder mit zwischenvokaligem *-er-* aus *-is-* in allen Formen des Ind. plusquamperf., des Fut. exact. und des Coni. perf., wie *tutuderam*, *videram*, *amaveram*; *tutuderō*, *viderō*, *amaverō*; *tutuderim*, *viderim*, *amaverim*. Da vor Konsonant *-is-* (nicht *-es-*) erscheint, muß altes idg. *-is-* vorliegen. Auf idg. *-is-* kann aber ai. *-iṣ-* im sog. *iṣ*-Aorist zurückgeführt werden — vgl. z. B. ai. *a-bhāriṣ-am* 'ich brachte', *a-vedīṣ-am* 'ich merkte' — so daß die lat. Formen auf einen *is*-Aorist zurückgehen dürften. Seinerseits ist dieser wohl schon idg. *is*-Aorist nichts anderes als ein einfacher *s*-Aorist von *ēi*-Basen aus, *vedīṣ-* in ai. *avēdiṣam* also aus **yeidi-s* (**yeidi-* ablautend zu **yidē(i)-* in lat. *videre* 'sehen'); in solchen Bildungen trennte sich *-is-* als 'Tempus-charakter' ab. Es erscheint in den genannten Formen sogar auch bei den *sī*-Perfakta, wie *scripsisti* 'du schriebst' (*scribo*), *scripseram* usw.

Im ai. *iṣ*-Aorist kann überdies, da ai. *i* auch auf idg. *ə* zurückgehen kann, eine Bildung mit *-əs-* vorliegen, die auch in zweisilbigen Basen ihren Ausgangspunkt hatte (*-əs-* aus *-ə-s-*), wie 3. Sing. aor. medii *ājaniṣta* 'er wurde geboren' (*janiṣ-* aus **genə-s-*). Diese *əs*-Bildung kann fürs Lat. aus lautlichen Gründen nicht in Betracht kommen, wohl aber für gr. hom. *ῆδεα*, altatt. *ῆδη* 'ich wußte' aus **ῆ-Feideə-a*, mit *-ə-* aus *-əs-*, da im Griech. im Formensystem *ə* die zur ablautenden Länge passende Klangfarbe (hier *η*:*ε*) anzunehmen pflegt.

§ 84. Die reduplizierten und reduplikationslosen Wurzelferfakta. Ueber die Reduplikation ist bereits S. 185 ff. gehandelt worden; Einzelheiten werden unten genannt. In der Grundsprache herrschte im Paradigma Ablaut; im Singular des Perfekts bei ehaltigen Wurzeln die Abtönungsstufe mit *o* im Plural (und Dual) allgemein Tief- bzw. Reduktionsstufe und Schwundstufe, das ganze Medium geht mit dem Plural des Aktivs zusammen. Idg. **le-loiq^u-e*

249



'er hat gelassen': gr. λέ-λοιπ-ε (Präs. λελπω 'lasse'), ai. ri-réc-a. 2. Dual. ri-ric-áthur, 3. Sing. perf. med. ri-ric-é; gr. 3. Sing. perf. med. πέ-πωσ-ται von hom. πένδομαι 'hole Kunde, erfahre' (W. bheudh-); idg. *de-dork-e 'er hat gesehen', gr. δέ-δορκ-ε (Präs. med. δέχομαι), ai. da-dárs-a, 3. Sing. perf. med. dá-drś-ē; 3. Sing. perf. act. idg. *ge-gom-e: gr. γέ-γον-ε 'ist geworden' (γεν- im Aor. ἐγενόμην 'ich wurde', alat. geno 'erzeuge', s. S. 203), 1. Plur. hom. γέ-γᾶ-μεν (mit γᾶ- aus ḡn-), ai. 3. Plur. perf. act. ja-jñ-ūr 'sie haben erzeugt' (jñ- aus der idg. Schwundstufe ḡñ-), 3. Plur. perf. med. ja-jñi-ré 'sie sind geworden' (jñi- aus ḡna-). Alte Abstufung liegt so, wenn sie auch gewiß von den Lateinern nicht mehr als solche empfunden wurde (darüber bei der Besprechung der Endungen), bei den vokalisches auslautenden idg. Wurzeln dā- 'geben', stā- 'stehen, stellen' vor (s. dazu I 44). Dabei ist nur noch darauf hinzuweisen, daß die lat. 1. Sing. des aktiven Perfekts auf die mediale der Grundsprache zurückgeht. In der 1. Plur. gehen lat. de-di-mus und ste-ti-mus (zu stō 'stehe') auf eine Vorform *de-dā-mos, *ste-(s)tā-mos zurück, worin dā- und (s)tā- auf idg. *dā- und *stā- beruhen; vgl. ai. 1. Plur. da-di-ma aus *de-dā-mo (gr. etwa 3. Sing. perf. pass. δέ-δο-ται zu δι-δο-με wegen do- aus dā- s. S. 249), ai. ta-sthi-mā aus *stā-mó, gr. ἔ-στᾶ-μεν 'wir haben uns gestellt, stehen' mit στᾶ- aus stā-). Lat. de-d-i 'habe gegeben' geht mit ai. da-d-e (Med.) auf idg. *de-d-ai (Med.) zurück, ste-t-i mit ai. ta-sth-ē auf idg. *ste-st-ai. Ebenso noch in den Komposita von der idg. Wurzel dhē- 'setzen, legen' (s. I 44 und hier S. 203), wie ab-di-di-mus 'wir haben verborgen', 1. Sing. ab-di-d-i, ai. 1. Plur. perf. act. da-dhi-mā (aus idg. *dhe-dhā-mo), 1. Sing. med. da-dh-ē = lat. -di-d-ē. Sonst aber ist der alte Ablaut im lat. Perf. völlig verwischt; es erscheint im ganzen Perfektsystem einunddieselbe Gestalt des Stammes, und zwar weisen bei Wurzeln auf Konsonant die Perfekta meist denselben Stammvokal (bezw. den lautgesetzlich aus diesem weiter entwickelten Vokal) auf, wie die entsprechenden Präsientia. Die Identität des Perfektvokalismus mit dem des Präsens beruht auf Verschleppung des präsientischen Stammvokals ins Perfekt in einem Falle wie 3. Sing.

perf. pepēdit von pēdō (aus *pezdō) 'furze' (statt *pepōdit; vgl. von der homonymen W. perd- gr. 3. Sing. πέ-πορδ-ε zu πέδομαι 'furze'), vgl. gr. πέ-φευγ-ε (statt *πέφουγε) zu φεύγω 'fliehe'. Von den intensiven eio-Präsientien spondeō 'gelobe', tondeō 'schere' (s. S. 198) lauten die Perf. spepondit (spondeō), totondit; sie sind deutlich an das Präs. angeglichen; denn das alte zu -en- ablautende -on- müßte in Mittelsilben vor Konsonant als -un- erscheinen (I 58); dasselbe gilt von memordit, momordit (mordeō 'beiße') mit -or- statt -ur-, wobei noch zu beachten ist, daß die idg. or-Stufe und die r-Stufe lat. in or (ur) zusammenfielen. Von den Präsientien mit -en- tendō 'spanne', pendō 'wäge, wiege' und pendeō 'hänge' lauten die Perf. te-tend-ī, pe-pend-ī; darin kann -en- als Fortsetzung von -n- gefaßt werden, wobei dann die in der 1. Sing. und im Plur. berechnigte Ablautsform verallgemeinert worden ist, oder es kann der präsientische Vokalismus übertragen sein. Verkappt kann die o-Stufe noch vorliegen in meminī 'erinnert sich' (gr. hom. μέμνηε 'denkt, trachtet'), alat. tetinī (teneō 'halte'), tetulit (klass. tulit 'trug' nach Komposita wie con-tulit), didicit (discō 'lerne') aus einer Grundform *de-dok-e(t).

In fefellit stammt das ll aus dem Präsens fallo 'täusche' gegen pepulit, tetulit zu pello 'treibe', tollo 'hebe auf'.

Bei ei- und eu-Wurzeln ist lat. die Tiefstufe mit i und u verallgemeinert, wenn das Verbum Reduplikation aufweist oder in der älteren Sprache aufwies. Von den Nasalpräsientien sind scindō: alat. sci-cid-ī (Naev., Afran.; klass. scid-ī nach Komposita, wie re-scid-ī), ai. 1. Sing. med. cicchidē; tundō: tu-tud-ī, ai. tu-tud-ē; pungō 'steche': pu-pug-ī. Aber diejenigen Verba, welche die Reduplikation schon vor der Zeit der Ueberlieferung eingebüßt haben, weisen Durchführung der o-Stufe auf; so mit -oi- aus idg. -oi- (nach I 30) (re-)liquit '(ver)lief' (Präs. (re-)linquo), vicit 'siegte' (vincō), vgl. (mit urgerman. Schwund der Reduplikation) ahd. lēh (aus urgerm. *laiχul[e] 'er lieb'; got. raih 'er kämpfte'); wohl auch cō-nīvit (conīveō, 'neige, schließe mich usw.', s. S. 202), vgl. ahd. (h)neig 'er neigte sich' (aus urgerm. *hnaizul[e]); mit -ū- aus idg. -ou- fugit 'er floh' (fugio IIIb), vgl. ahd. boug 'er bog' (aus urgerm. *bauγ[e]); fūdit 'er goß'

(*fu-n-dō*), ahd. *gōz* (urgerm. **zaut[e]*), *ex-cūdit* (*ex-cūdo* 'schlage aus, meißle aus'), *rūpit* (*ru-m-pō* 'breche'). Der Schwund der Reduplikationssilbe scheint irgendwie damit zusammenzuhängen, daß bei diesen Verben die alte *oi-* und *ou-*Stufe erhalten ist; vielleicht kam er auch hier zunächst in Komposita auf. Wegen *liquit*, *vicit*, *vortit*, *vertit* (*vertō* 'wende') s. auch S. 185. Von jeher reduplikationslos war *vidi* 'habe gesehen' aus **yoidai* (= ab. *vedē* 'ich weiß'), s. S. 186.

contūdit Enn. ann. 395 (gegen normales *contūdit* 449, auch z. B. Prop. I 1, 10) ist nach (*con*)*fūdit* gemacht.

Reduplizierte Perfekta, deren Präsens im Lat. zwischenkonsonantiges *-a-* aufweist, weisen ursprünglich *a* auf, woraus weiter *e* bzw. *i* (I 58, nr. 5; 55 oben; 57 nr. 4) geworden ist. *faciō*: praenest. *vēvhaked*, osk. Coni. perf. *fefacid*; *parcō* 'sparschone': *pepercit*; *fallo* 'täusche': *fefellit*, *pariō*: *peperit*, falisk. *pepara[i]* (?), 1. Sing. ?); *cano*: *cecinit*, air. 3. Sing. *ce-chuin*, *ce-chain* aus **ce-chan-e*, zu *canid* 'singt'; *cado*: *cecidit*; *tango*: *tigit*; *pangō* 'setze fest': *pepigit*. So wird auch das *i* in *cecidit* (*caedō* 'falle') auf *ai* zurückgehen (I 62).

Ueber etwaige reduplizierte Aoriste, die in dieser Bildung stecken, s. S. 253 f.

Vom Präsensstamm aus gebildet ist *poposci* (*poscō* 'fordere') gegenüber umbr. *pepurkurent*, s. S. 187; dieselbe Verschleppung des Präsensuffixes *sk(h)* ins Perfekt in ai. 1., 3. Sing. perf. *pa-pracch-a* zu *prcch-a* 'er fragt'.

Auch *bibi* ist vom Präs. *bibo* 'ich trinke' aus gebildet. Auch in den Komposita: *ēbibi*, *perbibi*.

stiti zu *sistō* 'stelle (mich)' (im Gegensatz zu *steti* von *stō* 'stehe') ist aus den Komposita (wie *con-stiti*) geschaffen worden; Fut. exact. *steteris* Cic. ep. ad fam. XVI 9, 4. Das zu erwartende *steti* Charis. I 247, 26.

Das Fehlen der Reduplikationssilbe in Verba simplicia mit nichtdehnstufigem Stammsilbenvokal ist aus den Verba composita (s. S. 185 f. und unten) übernommen. So bei Verben mit kurzer Stammsilbe: statt *tetuli* bei Plaut. und Ter. (archaisierend auch Lucr. VI 672, Cat. XLVI 35, CIL V 3635, metr.) von Komposita (wie *dētuli* Plaut. Amph. 701) aus; *sculi* (statt *sciūdi*, s. S. 186) erst in der Kaiserzeit, wie Lucan. III 61 (nach *conscidit*, *discidit* Ter. Eun. 646 usw.); *fidī* (von *findō* 'spalte') erst bei Cels., nach *diffidī* (Cic., Verg.) geschaffen; bei Verben mit langer Stammsilbe: statt *te-tendī* z. B. Verg. Aen. II 688 (*tendō* 'spanne, eile') *tendī* (nach *intendī*, z. B. Plaut. Bacch. 793) Prop. III 8, 37 (O), Tac. ann. III 24; *scandī* (s. Prisc. II 459, 23) zu *scandō* 'steige', nach *conscendī* usw.; wegen *redī*

Verg. ecl. VI 4 (*vellō* 'rupfe', s. S. 211): *dē-velli* Plaut., spät. *verri* (Hieron. ad Helv. 20) zu *verrō* 'fege': *con-verri* Plaut., s. auch S. 185; spät. *curri* z. B. *curristi* Tertull.) statt *cucurri* von *curriō* 'laufe'; dann aber auch, wo kein Einfluß eines Kompositums in Betracht kommt, *prandī* (*prandō* 'Frühstücke') Plaut. Men. 401; *mandī* (*mandō* 'kaue'), bei Prisc. II 419, 15 aus der daktyl. Odyssee aus dem 2. Jh. v. Chr. angeführt; *lambī* (*lambō* 'lecke') Lucil. 585; *stridi* (*strid(e)ō* 'zische') Enn. ann. 364.

In Komposita schwand der Vokal der Reduplikationssilbe: *rettuli* zu *referō* 'bringe zurück, berichte' aus **rē-t(e)-tolai*; *reccidi*, s. S. 186¹⁾; *repperi* (*reperiō* 'finde') aus **rē-p(e)-parai*, *reperit* (neben zweimaligem *repperit*) Auson. epigr. XIV (Peiper); nach konsonantisch endigender Präposition mit Vereinfachung der langen Konsonans *con-tuli*, s. S. 186; *comperi* 'ich erfuhr'; *reppuli* (*repellō* 'treibe zurück'), aber *compuli* (*compellō* 'treibe zusammen'). Daher z. B. noch *cucurri*: *concurrī*, *spopondi*: *respondī* 'antwortete', *dēspōndī* 'gelobte', *tutudi*: *contudi*, auch *in-cendi* 'steckte in Brand' (*in-cendō*), *dēfendi* (*dē-fendō* 'verteidige'), *pre-hendi* (*pre-hendō* 'ergreife'). Indessen es gibt Ausnahmen. So bleiben *-stiti* und *-didi*, wie *restiti* von *resistō* 'leiste Widerstand', *dē-didi* von *dē-dō* 'übergebe' (W. *dh-*), *abdidi* von *abdō* (W. *dh-*) 'verberge', *con-didi* von *con-dō* 'gründe' (W. *dh-*) — vgl. auch osk. *pruffed* 'hat errichtet' aus **pro-fe-f-ed* (W. *dh-*) —; auch von *abs-condō* 'verberge' *abscondidi*, wie Plaut. Merc. 360, Ov. met. XII 17, aber nachklass. *abscondi*, wie Sen. Thy. 722; *admemoridi* Plaut. bei Gell. VI 9, 6, *dētonderat* Varro s. Men. 246 (bei Prisc. II 482, 7). Bei den Komposita von *currō* sind alal. die nach dem Simplex hergestellten reduplizierten Formen sogar die üblichen, wie *praecurristi* Plaut. Amph. 796, auch noch inschr. CIL VI 1527 d 54 (kurz vor Chr. Geb.), *accucurrisse* Bacch. 359, *praecurrit* Ter. Hec. 371 usw. (aber *occurrit* Plaut. Pseud. 1198). In der klass. und späteren Prosa schwankt die Uebersetzung (*occurri* Cic. in Cat. III 17, *accucurrisse* in Verr. V 7); daktylische Dichter konnten nur Formen wie *percurrisse* (Hor. carm. I 28, 6), *tecurrere* (Verg. Aen. IV 153) gebrauchen. Die Komposita von *disco* 'lerne' und *poscō* 'fordere' haben *-didici* und *-poposci* (*dēpoposcit* Mon. Ancyr. V 4).

Nach dem Perf. auf *-didi* der von den alten Wurzeln *dō-* und *dhē-* kommenden Komposita auf *-dēre* sind auch von andern Verbalstämmen auf *-d* Perfekta auf *-didi* analogisch geschaffen worden, *dēscendidi* (*dē-scendō* 'steige herab') Valer. Antias bei Gell. VI 9, 17, *adcedederunt* Act. Arv. a. 240, *impēdidī* CIL VIII 21538, *ēdidit* 'er hat gegessen' III 13608, *prandiderit* Itiner. Silv. XXVII 9; *respondidi* verwirft Caper VII 103, 7.

Unter den lat. reduplizierten Perfekta werden aber auch einige alte reduplizierte thematische Aoriste stecken.

¹⁾ Das Präs. *reccido* mit *cc* (*reccidēre* Lucr. 1857, *reccidat* Ov. met. VI 212, *reccidimus* [Präs.] X 18) wird nach dem Perf. *reccidi* geschaffen sein, während in dem vom Metrum geforderten *reddūcere* Hor. serm. II 3, 191 die im Sprachbewußtsein eingetretene falsche Zerlegung von *reddō* in *red-dō*, die durch *dō* hervorgerufen wurde, eine Rolle spielte.

So läßt sich *tetiḡi* aus **te-tag-ai* mit dem hom. Part. aor. *τατών* 'packend' vergleichen, *pe-pulī* mit hom. *ἀμπεπαλών* 'empor-schwingend' (Präs. *ἀνα-πάλλω*), vielleicht auch *cecidī* mit hom. *κεκάδοντο* 'sie wichen zurück'.

Dagegen empfiehlt es sich nicht, einfache (unreduplizierte) thematische Aoriste in *fidit*, *scidit* zu erblicken, wenn diese auch äußerlich den ai. Aoristen *a-bhidat*, *acchidat* formal gleich sehen, da die reduplikationslosen lat. Formen jung sind und sich, wie oben gezeigt, erst aus den Komposita losgelöst haben; sie sind auch sprachhistorisch Perfekta.

Dehnstufige, reduplikationslose Perfekta finden sich im Ital., Germ. und Kelt. 1. Bei *e*-Wurzeln ist im Lat. im ganzen aktiven Perfektsystem *ē* durchgeführt, im Got. ist *ē* (woraus ahd. *a*) auf den Dual-Plur. des Indikativs und auf den Optativ beschränkt, während im Sing. des Ind. *a* aus idg. *o* erscheint. Man vergleiche hinsichtlich des Stammvokals lat. *venimus* (*n* für *m* nach dem Präs., s. I 133): got. *qemum* 'wir kamen' (aber *quam* 'ich, er kam' gegen lat. *venī, venit*), ahd. *quamum*, nhd. *wir kämen*; *clēpit* Pacuv. trag. 185 (*clepo* 'stehle'): got. *hlēfum* 'wir stahlen'; lat. *sēdimus*: got. *sētum*, nhd. *wir säßen*; vgl. auch lit. *sēdēs*, ab. *sēds* 'sich gesetzt habend'. Lat. noch *lego* 'lese': *lēgī*. Ein air. *ē*-Perf. ist *ro-mīdar* 'ich urteilte' (*ī* aus *o*) zum Praes. *mīdiur* aus **mediōr*. Ueber *ēdī* 'ich aß', *ēmī* 'ich kaufte' s. S. 187.

2. Bei der *o*-Wurzel *fodio* 'durchbohre, grabe' erscheint entsprechend *ō*: *fōdī*; über *ōdī* 'hasse' s. S. 187. Air. entspricht von *guidid* 'er bittet' (aus **g^hhodhejetī*) *ro-gād* 'ich bat' (*ā* aus *o*).

3. Bei lat. *a*-Wurzeln erscheint im Perf. selten *ā*, meist *a*. *scabo* 'schabe' hat *scabī*, es entspricht got. *skaban*, aisl. *skafan* 'schaben': 1., 3. Sing. praet. aisl. *skof*. Sonst lat. *ē*. Und zwar entsprechen *fēcit* 'er machte' (*fēced* Duenos-I.) und *īēcit* 'er wartete' den gr. *κ*-Aoristen *ἔ-θηκε* 'er setzte', *ἔ-ηκε*, *ἤκε* 'er schleuderte'. Lat. (und überhaupt ital.) ist das *k*-Element wurzelhaft geworden und erscheint daher auch im Präs.; *fēcī*: *faciō*, *īēcī*: *iaciō* weisen den idg. Ablaut *ē:ə* auf. Ähnlicher Ablaut im *fra-n-gō* (Nasalpräs.) 'breche': *frēgī*; *frēgimus* vergleicht sich mit ahd. *brāhhum*, nhd. *wir brächen*. Darnach sind dann wohl andere *ē*-Perfekta geschaffen; *capiō* 'nehme': *cēpī* (gegen got.

haffa 'hebe': 1. Prät. *hōf*), *ago* 'treibe': *ēgī* (gegen aisl. *aka* 'fahren': 1. Prät. *ōk*); *co-epī*, klass. *coepī* 'fang an' (zu alat. *apere* 'verknüpfen'); in den Komposita von *pango* erscheint statt *pe-pig-ī* des Simplex *-pēgī*, z. B. *compingō* 'schlage, füge zusammen, schließe ein': *compēgī* (nach *con-frēgī* von *confringō*), *oppingo* 'drücke auf': *oppēgī* (z. B. *compēgerint* Plaut. Amph. 155, *oppēgit* Curc. 60, *impēgit* Lucan. V 697).

Das *ē*-Perfekt war uritalisch. Osk. 3. Sing. con. perf. *hipid* (*hip* aus *hēp*) im Sinne von 'habuerit', *pruhpid* = lat. *prohibuerit* (*prohibeo* 'hindere'); osk. *sipus* (Part. perf. act.) 'wissend': *sēp* zu *sap* in lat. *sapio* 'schmecke, bin verständig'. Aber osk. *kūm-bēned* 'man kam überein' (gegenüber lat.) *convēnit* repräsentiert einen alten Aorist; vgl. ai. *gāmat*, av. *jimat*.

Gegenüber lat. *fēcit* beachte praenest. *fhefhaked*, osk. *sefacid*, umbr. reduplikationslos Fut. exact. *fakust*, 3. Plur. *fakurent*.

§ 85. Die Perfekta auf *-sē*. Diese Bildung, die fast nur bei primären Verben üblich ist, und zwar besonders bei solchen, deren lat. Stamm auf Verschlusslaut ausgeht, vereinzelt auch bei solchen auf *s*, *m*, *n*, *v* (*u*), geht auf den idg. (athematischen) *s*-Aorist zurück. Ursprachlich hatte dieser im Singular des Aktivs die gedehnte Vollstufe, im Dual-Plur. des Aktivs und im ganzen Medium teils Reduktions- bzw. Tiefstufe teils Vollstufe (vgl. I § 30); ai. ist im Aktiv die Dehnstufe durchgeführt. Auch anderwärts sind die Ablautsverhältnisse verwischt; eine Ablautsstufe wurde verallgemeinert, so auch im Lat. Bildungsgleich sind ai. 1. Sing. *á-vākšam* von *váhami* 'fahre', ab. *veso* von *vezq* 'fahre' (ai. und ab. in der 1. Sing. sekundär thematisch), lat. *vēxi* von *veho* 'fahre'. Aus idg. **e-deik-s-m* gr. *δειξα* (I 36), vgl. lat. *dix-ī* 'ich sagte' (alt *deixistis* CIL I² 586, 5, *indeixsit* 825), aus idg. *(*e*)-*deik-s-s* av. *dāiš* in injunktivischem Sinne 'zeige!' (ai. 1. Sing. med. *á-dikš-i*). Vgl. über *dūxi* (zu *ducō* 'führe') I 37, alt *a(d)douxet* (3. Sing.) CIL I² 2438, mit Apex *dedūxi* Mon. Anc. So noch *ē* vor *x* außer in *vēxi* in *tēxi* (*tego* 'bedecke'), *rēxi* (*rego* 'richte, lenke'), beachte *tēxit* CIL I² 698, *rēxit* V 875, 9; *lēxi* in einer Anzahl von Komposita von *lego* 'lese, sammle'¹⁾, wie *neglego* 'vernachlässige': *neglēxi*,

¹⁾ Wenigstens stellt die Schulgrammatik sie als Komposita von *lego*

diligo 'achte hoch, gewinne lieb': *dilēxi*, *intellego* 'sehe ein, merke': *intellēxi*; auch *con-quexi* (aus *-*quēg-sai*) zum Präs. *con-quinisco* 'kauere nieder' (S. 210). Die Länge des *e* wird auch durch das Unterbleiben der Synkope des *e*-Lautes in Komposita wie *perrēxi* (zu *pergō* 'setze fort' aus *-*per-regō*), *surrēxi* (*surgo* 'erhebe mich' aus *-*sub-regō*) erwiesen. Prisc. II 466, 17 bevorzugt *e* vor *x*; jedoch regelrecht *illexi* zu *illicio* 'locke an, verlocke' (aus *-*in-lacio*) nach I 58 (nr. 5). Nach *vēxi* usw. *traxi* (*trāxi* CIL X 2311, 18). Mit -*s-* aus -*ss-* nach Vokallänge *missi* (*mitto* 'schicke') aus *-*meissei*; dann auch zu *dī-vidō* 'teile': *dī-vīs-ī*. Mit *ou* (aus *du*) und daraus *ū* alat. oft *iousit*, wie CIL I 478; 614, *iousisent* 581,9 (SC Bacch.), *iusit* 633, *iuset* 593,121, *iuserit* 593,160; klass. *iusi* (mit *ū*), das Quint. I 7, 21 für seine Zeit bezeugt, nach dem Part. perf. pass. *iussus*, zum Präs. *iūbō* 'befehle', s. S. 198. In andern *sī*-Perfekta findet sich kurzer Vokal, z. B. *illexi* (s. oben), *coxi* (mit *o* aus *e*, von *coquo* 'koche' aus *-*quequō*, s. I 50f.), *percussī* (*percutio* 'durchbohre'), *ussi* (*urō* 'äschere ein', I 33), *cessī* (*cēdō* 'weiche', s. S. 203), *gessi* (*gerō* aus *-*gesō* 'führe'). In solchen Fällen kann das Part. perf. pass. (*coctus*, *percussus*, *cessum*, *gestus*) eingewirkt haben, wie sicher bei *iussī* oben.

Die alte Schreibung *ss* nach Vokallänge z. B. in *mIssit* CIL I² 1214, *divissit* X 5974, *dīmīsserō* Plaut. Rud. 791 (A), *lūssit* (*lūdo* 'spiele') Verg. Aen. XI 427 (P). Die Länge des *i* und *ū* z. B. in *dīxit*, *scrīpsit*, *mīsit* (s. unten), *dūxit* wird auch durch das Romanische erwiesen; es erscheint ital. *i* und *u* (nicht *e* und *o* was aus *i* und *ū* geworden wäre): *dīss-*, *scrīss-*, *mīss-* (von *mettere* 'setzen, legen'), *condūss-* 'er führte' (*condūxit*).

In einigen, bestimmten Fällen beruht die Vokaldehnung des Perfekts auf lat. Lautgesetzen, so *sēnsī* (*sentio* 'fühle, merke'), *mānsī* (*maneo* 'bleibe'), worin *eⁿ*, *aⁿ* zu erblicken ist, s. I 69; *pānxit* 'hat befestigt, be-

'lese' zusammen. In Wirklichkeit sind zwei verschiedene Verbalstämme in diesen Komposita zusammengelassen: *neglego* gehört zu gr. *ἀλέγο* 'kümmere mich um', ebenso *diligo*, während z. B. *ē-ligo* 'lese aus, wähle aus', *dē-ligo* 'pflücke ab, wähle aus' wirkliche Komposita von *lego* sind. Durch die Vermengung treten bisweilen Entgleisungen ein; so *neglēgisset* (= *neglēxisset*) Sall. Jug. 40, 1 ebenso noch *intellēgūt* Lucr. VI 17, *intellēgerint* Sall.; aber *neglēxi* Plaut. Amph. 586, *dilēxi* Men. 41, *intellēxi* Amph. 22 — gegenüber *collegī* Aul. 313, *elēgī* Poen. 510, *perlēgī* Pers. 517 usw.; dagegen später *elēxit* CIL VI 406, 8 und *lēxerit* III 12584.

sungen' (*pangō*) Enn. bei Cic. Tusc. I 34, s. I 71, an Stelle von *-*iouxei* trat *iūxī*, über andere Perfekta von Nasalpräsentien s. S. 206 ff.

Die Perfekta *trāxi*, *mānsī*, *vīxī* bei Prisc. II 466 haben die Kürzen aus den Präsentien bezogen.

Beispiele für die Behandlung des idg. stammauslautenden Konsonanten vor -*sī* (s. I § 96). Idg. *k* und *q*: *con-spicio*: *con-spēxi*, *dico*: *dīxi*, *vincio*: *vāxī* (I 71), *parco*: alat. *parsi*, *fulcio* IV 'stütze': *fulsi*, *mulceo* 'streichle': *mulsi*; *q^u*: *coquo*: *coxi* (s. oben), *torqueo* 'drehe': *torsī*; *g*, *g^h*: *rego*: *rēxi*, *tego*: *tēxi*, *neglego* usw.: *neglēxi* usw. (s. oben), *augeo*: *auxi*, *mulgeo* 'melke': *mulsi*, *spargo* 'streue, breite aus, besprenge': *sparsi*, *fulgeo* 'fulgo IIIa) 'blitze, glänze': *fulsi*; *g^h*: *figo*, alt *fivō* 'hefte' (s. S. 202): *fīxi*; *ph*, *gh*: *veho*: *vēxi*, *traho*: *trāxi*, *fringo*: *frīxi* (S. 206); *g^h*: *cōnūveo*: *con-ūxi* (s. S. 202); *t*: *mitto*: *mīsi* (s. oben und S. 201f.), *concutio* 'schüttele': *concutsi*; *d*: *rādo* 'kratze, schabe': *rāsī*, *laedo* 'verletze': *laesi*, *suādeo* 'rate': *suāsī*, *vidēo* 'lache': *rīsī*; *dh*: *dī-vidō*: *dvīsi*, *iūbeo*: *iussī* (s. oben), *ardeo* 'brenne': *arsī*; *p*: *clepo* 'stehle': *clepsi*, *saepio* 'umzäume': *saepsi*; *b*: *con-temno* (S. 207): *contempsī*; *bh*: *scribo*: *scripsi*, *nūbo* 'heirate' (von der Frau gesagt): *nūpsi*; *s*: *gero* (s. oben): *gessi*, *ūro*: *ussi*, *haurio* 'schöpfe': *hausī*, *haereo* 'hange, stocke': *haesi*; *m*: Komposita von *emo* 'nehme', (das selbst *emō* bildet), wie *dēmo* 'nehme weg': *dēmpsi*, *prōmo* 'lange hervor': *prōmpsi*, *emō* 'nehme': *sūmpsi*, *cōmo* ('nehme zusammen' =) 'flechte, kämme (das Haar)': *cōmpsi* (aber *co-emo* 'kaufe zusammen': *co-ēmi* in der Rekomposition). Zu erwarten wäre *-*sūnsī*, *-*dēnsī* usw.; es wurde aber zur etymologischen Verdeutlichung das *m* aus dem Präs. neu eingeführt, und dann entwickelte sich *p* als Übergangslaut zwischen *m* und *s*. Beachte ital. *assansi* 'ich nahm an, übernahm' (lat. *assūmpsi*).

Die Verba auf -*vō* und -*uō* (für -*uūō*) bilden das Perf. analogisch auf -*xī*, etwa nach *fivō*: *fīxi*, so *vivō* (s. S. 211): *vīxi*, *struo* 'errichte': *struxi*, *fluo* 'fließe': *flūxi* (der Guttural erscheint auch vor *t*-Bildungen, wie im Part. perf. *structus*, Part. fut. *victurus*).

Das Perf. zu *premo* 'drücke' lautet *pressī*; es liegen zwei verschiedene Basen vor: *prem-* und *pres-*; vgl. gr. *τρέμω* 'zittere', Aor. (hom.) *τρέσσε* 'zitterte' (*trem-* und *tres-*).

Zu *ir-raucēscō* 'werde heiser' (vgl. *ravire* 'sich heiser reden' Plaut.) gehört das Perf. *irrausī* (*irrauserit* Cic. de or. I 259), zu *raucio* 'bin heiser' *rausī* (Prisc. II 539, 1), vermutlichlich von einer Basis *raud-*.

meio (*mingo*) 'urinieren' bildet *mīxi* (*mīxī*), s. S. 201 und 206.

Ein *sī*-Perfekt liegt dem Perf. *quaesivī* (*quaero* 'suche, erfrage') zu Grunde; es ist aus *-*quaisī* nach *petivī* (*peto* 'erstrebe, erbitte') weiter gebildet.

Kein *sī*-Perfekt ist *verri* (zu *verro* 'fege'), da *vers-* die Wurzel ist, und *-*uers-s-* nicht *verr-* ergeben konnte.

Das *sī*-Perf. voucherte später weiter. Besonders geschah dies unter dem Einflusse des Part. perf. pass. auf -*sus*; von *vello* (statt *velli*) *volsi*, *vulsi* (*vulsit* Sen. de prov. III 6, *volserat* Lucan. IV 414, *āvolsit* V 594) nach *vulsus*, *vulsus*; von *adpello* (statt *adpuli*) *adpulsī* Ulp. dig. XLIII 20, 1, 18

nach *adpulsus*; von *verro* verlangt Serv. zu Verg. Aen. I 59 *versā* (statt *verri*); statt *diffūdisse* (von *diffundo*) *difusisse* CIL III p. 804, 19 (301 n. Chr.) nach *diffūsus*. Aber auch ohne diesen Anstoß. Von *cōgō* (statt *coēgō*) *cōcī* Itala Luc. XXIV 29 (cod. d.). Von *sorbeo* statt *sorbui* (s. Plaut. Mil. 834. Cic. de har. resp. 50) *sorpsī* Val. Max., *absorpsit* Lucan. IV 100 usw., *sorpsi* verwirft Caper (VII 94, 14); *funxit* (vom Depon. *fungor*) CIL XII 1381 nach *iūncit*. Die rom. Sprachen zeigen, daß dies auch für das Vlat. galt; z. B. setzen ital. *risposi* 'ich antwortete', *presi* 'ich nahm', *corsi* 'ich lief' *re-spō(n)si*, *prē(n)si*, *cūrsi* statt *respondi*, *prehendi*, *prēndi*, *cucurri* voraus; mit *lexerit* oben vgl. ital. *lesse* 'er las'.

Dem Osk. und dem Umbr. fehlt das *s*-Perf., 3. Sing. fut. exact. (= lat. *dixerit*) osk. *dicust* (reduplikationslose Wurzelbildung), umbr. *der-sicust* (reduplizierte Wurzelbildung, *dersic-* aus *de-dik-*). Aber das Keltische besitzt ein *s*-Präteritum, allerdings — im Gegensatz zum Lat. — ursprünglich in der Hauptsache von abgeleiteten (*a-* und *i-*)-Verben, z. B. air. *mór(a)is* (aus **mōra-s-ti*) 'er machte groß', air. *car(a)is*, mkymr., korn., mbret. *caras* 'er liebte'.

§ 86. Die Perfekta auf *-vī* und *-uī*. Diese Bildung ist im Lat. von jeher bei vokalisch auslautenden Verbalstämmen üblich, abgesehen von *stāre* 'stehen', *dāre* 'geben', wobei noch zu beachten ist, daß die einfachen thematischen Verba der Klasse IIIa (Typus *lego*, *ago*) und die mit *-iō-*, *-iē-* abgeleiteten Wurzelverba der Klassen IIIb und IV nicht als vokalisch auslautend gelten, wohl aber die denominativen Verba und die primären Verba mit vokalisch auslautender Wurzel. Auch findet sich *-uī* (und *-vī*) bei einigen andern Verben.

Die Lautform *-vī* (aus *-yai* über *-vei*) erscheint nach den langen Vokalen *ā*, *ē*, *ī* (= alat. *ī* und *ei*), *ō*; *-ā-vī*, *-ē-vī*, *-ī-vī* sind die Ausgänge der in der lat. Schulgrammatik als regelmäßig bezeichneten Perfektbildung der I., II. und IV. Konjugation. Von Denominativa z. B. *curā-vī*, *laudā-vī*, *finī-vī*, alat. *poti-vit* 'hat in die Gewalt jds. gebracht' (Plaut. Amph. 178); von Wurzelverben *flā-vī* (*flā-re* 'wehen'), *pā-vī* (*pā-sco* IIIa 'weide'), *flē-vī* (*flē-re* 'weinen'), (*im-*)*plē-vī*, *sprē-vī* (*spernō*, S. 207), *crē-vī* (1. zu *cerno*, W. *grē(i)-*, s. S. 207; 2. von *crē-scō* 'wachse'), *sē-vī* (*sero* 'säe', s. S. 203), *quiē-vī* (*quiē-scō* 'ruhe'); *lēvī* (aus **lei-yai*, zu *lin-ō* 'beschmiere', s. I 29, nebst *dē-lēvī*, wovon das neugebildete Präs. *dēleo*, s. S. 200), *sī-vī* (*si-no*, S. 207), dazu alat. *po-sivī* 'stellte' usw. bei Plaut. und Ter., oft des Metrums halber für überliefertes *posuī* einzusetzen, vgl. Plaut. Cas. 853, Rud. 357,

Ter. Eun. 912, auch noch Cat. XXXIV 8, Cato de agr. praef. I, *poseivei* CILI² 638, 3 [132 v. Chr.], *posivit* VI 2024 usw., inschriftl. bis in die Kaiserzeit, jünger *po-siī*, wie *deposierunt* CIL I 1214, 15, *dē-siī* von *dē-sino* 'lasse ab'; *tri-vī* (*tero* 'reihe') aus **trēyui*; *sci-vī* (*scio*), *ci-vī* (*ci-re* 'bewegen, erregen'), *cupi-vī* (*cupio*, con. imperf. alt *cupiret*, s. S. 213), dann auch *peti-vī* (*peto*), *quaesi-vī* (s. S. 257), *arcessi-vī* (*arcesso* 'hole herbei'), *laccessi-vī* (*laccio* 'reize'), *audi-vī* (s. S. 212); (*g*)*nō-vī* ((*g*)*nō-scō*, s. S. 208); *strā-* in *strā-vī* (*sterno*, s. S. 212) stammt vom Part. perf. pass. *strā-tus*. Dazu *volvi* (*volvō* 'wälze', s. I 95), *solvi* (*solvo* 'löse', I 95), worüber noch unten.

Die Form *-uī* geht nun zunächst auf *-uyi* und *-ūyi* zurück. Letzteres liegt zu Grunde bei den von *u*-Stämmen kommenden Denominativa auf *-uo* (IIIa; s. S. 208); z. B. *institū* Plaut. Most. 56 (*institūo*), daraus weiter *institū* (auch bereits bei Plaut.), s. I 68. *metuī* (*metuere* 'fürchten'), auch bei primären Verben: *fūi* 'ich war' (W. *bhū-*; s. I 68), *sui* (*suo* 'nähe', s. S. 208); hierher wohl auch *ad-nūit* (*ad-nūo*) Enn., *adnūit*, *ind-uī* 'zog an', *ex-uī* 'zog aus' (*ind-uo ex-uo* aus **eyō*, s. S. 201). Dagegen geht *-ū(y)i* mit älterem *ū* auf *-ā-yai*, *-ē-yai*, *-ī-yai* zurück; *domuī* (*domāre*, s. S. 196) aus **domā-yai* (**domā-* aus *domā-*), *vomuī* (*vomēre* 'speien') von **yemā-*, *genuī* (*gignere*) von *genā-*, auch *sonuī* (*sonāre*, *sonāre*), wo im Part. perf. pass. *-i-to-s* aus *-ā-to-s* (wieder mit *ā* aus idg. *ə*) entspricht (*domitus*, *vomitus*, *genitus*, *sonitus*); *-ē-yai* liegt vielleicht bei den Denominativa auf *-eō* vor, wie *albuī* aus **albē-yai* (*albeo*, S. 199), *sordui* (*sordeo* 'bin schmutzig'); aber bei den Kausativen (Iterativen) auf *-eō* geht *-uī* wohl auf *-i-yai* zurück, das nach dem Part. perf. pass. auf bereits idg. **-i-to-s* geschaffen wurde, so also *monuī* aus **monī-yai* (*moneo*, S. 197), *docuī* (*doceo* 'lehre', Part. perf. pass. *doctus* aus **docitos*), *nocuī* (*noceo* 'schade'), ebenso bei den ursprünglich intransitiven, sekundär auch transitiven *ē*-Verben (s. S. 200), wie *tacui* (*tacere* 'schweigen', *tacitus* 'schweigend'), *caluī* (*calere* 'warm sein'), *timuī* (*timere* 'fürchten'), *habuī* (*habere*), auch *potuī* 'ich konnte'. Dann ist die Bildung auf *-uī* noch auf eine Anzahl isolierter Verben der I., II., III. und IV. Konjugation ausgedehnt worden, so z. B. *secuī* (*secare* 'schneiden'), *tenuī* (älter *tēni* von *tenere*

'halten'), *cēnsū* (*cēnsere* 'schätzen, meinen'), (*com*)*miscui* ((*com*)*miscere* 'mischen'), *colui* (*colere* 'bebauen, pflegen'), trotz des Part. perf. pass. *cultus*, *posui* seit Enn. (ann. 260), dann Lucr., Cat., Verg., Hor. und überhaupt klass., inschr. *posuit* CIL I² 1545, *posui* Mon. Anc. IV 54 (für *posivi* von *positus* aus geschaffen), *alui* (*alere*), *molui* (*molere*), (*con*)*serui* ((*con*)*serere* 'fügen, reihen'), *texui* (*texere* 'weben'), *volui* (*velle* 'wollen'), *rapui* (*rapere* 'rauben'), *operui* (*operire* 'bedecken, verschließen'), *aperui* (*aperire* 'öffnen'), *salui* (*salire* 'springen') usw.

Einige Bildungen sind hinsichtlich ihrer Entstehung unklar und strittig; über *mōvi* aus **mōvi-yai* (*moveō* 'bewege') s. I 91 (über *mōtus*); *iūvi* (*iūvare* 'unterstützen') vielleicht aus **iōvā-yai*. Junge Analogiebildungen sind *lavī* zu *lavere*, *lavāre* 'waschen', *cāvī* zu *cavere* 'sich hüten', da das *ā* der Präsensjung ist, s. I § 35, 3 (S. 53).

Die Incohativa auf *-ā-scō* bilden das Perf. regelrecht auf *-āvī*, wie *inveterāscō* 'werde alt, wurzele ein': *inveterāvī* (Ter., Cic. usw.); die auf *-ī-scō* regelrecht auf *-ivī*, wie *concupiscō* 'begehre heftig': *concupivī*. Entsprechend bilden auch Verba auf *-escō*, die nicht von anderen Verben abgeleitet sind, ihr Perf. auf *-ēvī*, wie *crēscō*: *crēvī*, *quiescō* 'ruhe': *quievī*. Aber die zu primären *ē*-Verben gehörigen Incohativa auf *-escō* (s. S. 209) bilden das Perf. unmittelbar vom Stammverbum aus, also auf *-ui*; z. B. *con-ticēscō* 'verstumme': *conticuī* (z. B. Plaut. Asin. 448); ebenso dann *-ui* von anderen Incohativa auf *-escō*, wie *ob-dūrēscō* 'werde hart': *obdūrui* (Plaut. Truc. 916), *con-senēscō* 'werde alt': *consenuī* usw. Nur die Komposita von *olēscere* 'wachsen' (Simpl. bei Fest.) haben *-olēvī*, offenbar nach dem synonymen *crēscō*: *crēvī*, wie *adolēvī* Plaut. Cas. 47, *adolēverit* Cic. de nat. deor. I 98, *exolēvīssit* Liv. II 52, 4; doch hat Varro nach Prisc. II 489, 2 *adolui* gebildet. Und *refrīgēscō* 'erhalte, ermatte' bildet *refrīxī* (z. B. Ter., Cic.) erst spät *refrīguit* (Augustin. bapt. II 5, 8).

Die Entstehung der lat. Perf. auf *-vī* und *-ui* ist trotz der umfangreichen darüber erschienenen Literatur (s. z. B. Leumann S. 335) noch in Dunkel gehüllt; eine zuverlässige Anknüpfung nach oben fehlt.

Als ansprechende Hypothese mag gelten: Den Ausgangspunkt dieser Perfektbildung bildete das so häufig gebrauchte *fūi*, *fūit*, *fūi*, *fūit*, das urlat. als **fūvei*, **fūvel-d* anzusetzen wäre. Darin könnten zwei idg. Bildungen zusammengefloßen sein: der idg. Wurzelaorist **(e-)bhūm*, 3. **(e-)bhūt* (gr. *ē-φῦν* 'ich wurde', ai. *ābhū-t*, wohl auch ab. *by*) und das reduplizierte Perf. idg. 3. Sing. **bhe-bhūv-e* (ai., schon ved. *ba-bhūv-a* [gr. mit der gr. üblichen Erweiterung zum *κ*-Perf. *πέ-φῦ-κε* 'ist (von Natur)', aber 3. Plur.

hom. noch *πε-φῦ-αοῦ*], 2. Sing. ai. *ba-bhū-tha*). Von **fūvei* aus wäre dann *-vei*, *-vī* auf alle vokalisch auslautenden Stämme übertragen worden; und aus *-u-vei* entstand *-u-i*, s. oben. Schließlich wurde *-ui* auch auf mehrere Konsonantstämme übertragen. Bedenkt man, daß in *vortī*, *vertī* (S. 185) ein reduplikationsloses Wurzelperfekt vorliegt, so läßt sich *volēi* (von der *u*-Basis *uelū-*) als **volu-ei* verstehen, so daß dieselbe Bildung darin vorläge; auch von einem solchen Stamme aus könnte *-vei* abgetrennt sein. Nach anderer Auffassung (vgl. etwa neuerdings Meillet *Bullet. de la Société de lingu.* XXVII 3, 234 ff.) ist das *v* in der 1. und 3. Sing. *nōvī*, *nōvīt* und *-plēvī*, *-plēvīt* alt, da in diesen Personen ai. Formen mit *u* entsprechen: *jajñāu*, *paprāu*.

Das Osk. und Umbr. weisen andere Bildungen auf, die aber ebenfalls dunkel sind; z. B. osk. ein *f*-Perfekt in *fufens* = lat. *fuērunt* 'sie waren' (vgl. das Imperf. *fufans* S. 220), umbr. ein redupliz. Perf. in der 3. Plur. fut. exact. *fefure* = lat. *fuērunt*; osk. ein *tt*-Perf. in *prufatted* = lat. *prōbāvīt*, 3. Plur. *prufattens*.

Auch das *vī*- und *ui*-Perf. hat sein Gebiet allmählich erweitert. 1. *vī*-Formen. Zur Verdrängung der 'Unregelmäßigkeit' *praestāvī* zu *praestāre* (statt *praestitī*) bei den Juristen, wie Ulp. dig. XXII 1, 37, *praestavērunt* CIL III 13721, *circumdabit* (mit *b = v*) VIII 14899 (6. Jh. n. Chr.) statt *circumdedit*; *posivīt* (vgl. oben) auch später, z. B. *posibīt* (*b = v*) CIL III 14809, XIV 1755, X 3010, *fulcivīt* VI 1703 (414 n. Chr.), *fugibīt* (*b = v*) CIL XV 7176 (= *fūgīt*) und *confugivīt* Vict. Vit. III 29, *florivīt* CE 216 (= *floruit*). 2. *ui*-Formen. a) Neubildungen vom Praesens aus: *tenuī* für älteres *tetivī* (schon Plaut., aber im Kompos. vereinzelt *abstivī* Amph. 930), *arduerint* (= *arserint*) CIL VI 2107, 16 (224 n. Chr.); *concrēdūi* 'vertraute an' Plaut. Cas. 479 (zum alten Optat. *crēduim* nach dem Verhältnis von *dixī*: *dixim* [Opt.] gebildet); *sinuissent* (= *sivissent*) CE 474, 8 (= CIL VI 32808), *dēsivuit* (= *dēsivīt*, s. S. 259) *Commodian. apol.* 201; *alat. serui* (= *sēvī* 'säte') Enn., Varro; *ferui* (= *tuli*) CGL IV 572, 52; *atteruisse* (von *at-tero* 'reibe an') Tib. I 4, 43, *conterui* Apul. met. VIII 23; *parcuīt* (= *pepercit*) Naev.; *reguit* CIL V 923; *legueris* VIII 20394; *coguit* CE 1086, 8; *convertuit* CIL VIII 2532 Db 1 (Zeit des Hadrian); *sapui* von *sapio* Augustin. de civ. dei I 10 p. 19, 5 (Domb.) für älteres *sapivī* Nov. 95 (kontrahiert [s. S. 270] *sapissit* Plaut. Rud. 899, *sapivī* Mart. III 2, 6 usw.); vielleicht *facuīt* für verschriebenes *faciūt* VI 32589. b) Erweiterung alter Perfekta durch *-ui*: *nexui* von *necto* 'knüpte' (nach *texui*) Sall. bei Prisc. II 536, 10, *innexuit* Verg. Aen. V 425 (*nexi* Lucil. 217, *nexistī* Prop. III 8, 37 nach Prisc. II 536, 8 [auch Diomed. I 369, 21]); *messui* (*meto* 'erntete'), *dēmessui* Cato und Cassius Hemina bei Prisc. II 537, 7 ff. nach obigem *serui* 'säte' (sonst dafür *messem feci*); *fecuīt* CIL III 1610, 137. Vlat. ist *-ui* überhaupt ausgedehnt worden; auf **bibuīt* 'er trank' (woraus weiter **bebuit*) gehen zurück ital. *beve* (*vv* statt *bb* nach dem Präs. *beve*), frz. *il but*, aprov. *bec* (vgl. aprov. *dec*, frz. *il dut* aus *debut*), aus **stetuit* (= *stetit* 'er stand') ital. *stette*, afrz. *estut* (1. Sing. *estui* aus **estetui*) usw. (auch aital. *credde*,

frz. *il crut* 'er glaubte' aus *credui*. Von älterem *fervō* III 'siede, brause' kommt *fervō* (Ter., Cic.), von jüngerem *ferveō* (nach *caleo* 'bin warm') *fervui* (Hor.); die (spätere) Orthographie *fervui* meint \bar{v} mit \bar{b} .

Die Komposita von *cano* haben *-cānū*, bzw. unter dem Einfluß des präsentischen Vokalismus des Simplex *-canū*, z. B. *incinuerunt* Varro de ling. lat. VII 97, *occānuere* Sall. bei Prisc. II 529, 6, *praecinuisset* Tib. I 5, 12 usw. *-canū* wohl nach dem bedeutungsverwandten *-sonū*. Neubildungen sind *praecinemat* Iul. Valer. II 1, 1; mit der Reduplikation des Simplex *praececinit* Plin. nat. hist. II 53.

Ueber die Komposita des veralteten *lacio*, *lacere* (Paul. Fest.) s. S. 256.

Die Komposita von *iacio* 'werfe' haben regelrecht *iaci* (*adiacio* 'füge hinzu': *adiēci*, *conicio* 'werfe zusammen, werfe hin, vermute': *conieci* usw.); doch bildet das vom Simplex losgerissene und nach der IV. Konjug. abgewandelte *amicio* 'werfe um = umhülle' (aus **amb(i)-iacio*) *amixi* (Varro sat. Men. 232) und *amicus* (Brutus [85–42 v. Chr.] bei Diomed. I 367, 27.

Bei den Komposita von *crepo*, *crepui*, *crepuit*, *crepare* 'schallen, plappern' steht *-āvi* neben *-ui*; *inrepuī* (*inrepare* 'ertönen (lassen), anfahren') Plaut. Amph. 1077, Rud. 69, Cicero, Verg. usw., aber *inreparuit* Plaut. Most. 750 (*inreparuit* C, D), von *discrepare* 'nicht übereinstimmen' regelrecht *discrepuit* Hor. ars poet. 219, aber *discreparuit* Varro de ling. lat. VIII 69 (zu Cic. de orat. III 119 vgl. die adnotatio critica der Ausgaben).

Ueber *explicavi* (von *explico* 'setze auseinander'), z. B. Plaut. Poen. 750, Cic. de imp. Pomp. 30, gegen *explicui*, z. B. Verg. georg. II 780, vgl. Gell. I 7, 20. Formen von *explicavi* fügen sich vielfach nicht in den Hexameter. Aus dem gleichen Grunde andererseits *resonavit* Manil. V 567.

§ 86a. Die Perfekta auf *-iv* (statt *-ivi*) in der IV. und III. Konjugation. Schon in alter Zeit begegnen bei den Perfekta auf *-iv* *v*-lose Formen. So *siit* (= *sivit*) Ter. Ad. 104, *petiei* (mit altem *-ei = i*) CIL I² 15, *deposierunt* CIL I² 1214, 15, *posieit* 1802. So auch *dēsiv* von *dēsino* 'lasse ab, höre auf'. Besonders aber finden sich diese Formen seit Ter. vor *-er-* und in der 3. Plur. ind. perf., also etwa *audieram*, *audiero*, *audierim*; *audierunt*. S. darüber § 104 bei *ire* 'gehen'.

5. DIE FLEXION DES PERFEKTSYSTEMS

§ 87. Die Flexion des aktiven Perfektsystems. Wir geben in diesem § eine tabellarische Uebersicht über die zum aktiven Perfektsystem gehörigen Formen.

262

Activum

	I	II	IIIa	IIIb	IV
--	---	----	------	------	----

Indicativus perfecti

Sing. 1.	<i>laudāvī</i>	<i>dēlēvī</i>	<i>ēgī</i>	<i>cēpī</i>	<i>audvī</i>
2.	<i>laudāvisti</i>	<i>dēlēvistī</i>	<i>ēgistī</i>	<i>cēpisti</i>	<i>audvistī</i>
3.	<i>laudāvit</i>	<i>dēlēvit</i>	<i>ēgit</i>	<i>cēpit</i>	<i>audvit</i>
Plur. 1.	<i>laudāvimus</i>	<i>dēlēvimus</i>	<i>ēgimus</i>	<i>cēpimus</i>	<i>audvimus</i>
2.	<i>laudāvistis</i>	<i>dēlēvistis</i>	<i>ēgistis</i>	<i>cēpistis</i>	<i>audvistis</i>
3.	<i>laudāverunt</i>	<i>dēlēverunt</i>	<i>ēgerunt</i>	<i>cēperunt</i>	<i>audverunt</i>
	<i>laudāvere</i>	<i>dēlēvere</i>	<i>ēgere</i>	<i>cēpere</i>	<i>audvere</i>

Indicativus plusquamperfecti

Sing. 1.	<i>laudāveram</i>	<i>dēlēveram</i>	<i>ēgeram</i>	<i>cēperam</i>	<i>audveram</i>
2.	<i>laudāverās</i>	<i>dēlēverās</i>	<i>ēgerās</i>	<i>cēperās</i>	<i>audverās</i>
3.	<i>laudāverat</i>	<i>dēlēverat</i>	<i>ēgerat</i>	<i>cēperat</i>	<i>audverat</i>
Plur. 1.	<i>laudāverāmus</i>	<i>dēlēverāmus</i>	<i>ēgerāmus</i>	<i>cēperāmus</i>	<i>audverāmus</i>
2.	<i>laudāverātis</i>	<i>dēlēverātis</i>	<i>ēgerātis</i>	<i>cēperātis</i>	<i>audverātis</i>
3.	<i>laudāverant</i>	<i>dēlēverant</i>	<i>ēgerant</i>	<i>cēperant</i>	<i>audverant</i>

Indicativus futuri exacti

Sing. 1.	<i>laudāverō</i>	<i>dēlēverō</i>	<i>ēgerō</i>	<i>cēperō</i>	<i>audverō</i>
2.	<i>laudāverīs</i>	<i>dēlēverīs</i>	<i>ēgerīs</i>	<i>cēperīs</i>	<i>audverīs</i>
3.	<i>laudāverit</i>	<i>dēlēverit</i>	<i>ēgerit</i>	<i>cēperit</i>	<i>audverit</i>
Plur. 1.	<i>laudāverīmus</i>	<i>dēlēverīmus</i>	<i>ēgerīmus</i>	<i>cēperīmus</i>	<i>audverīmus</i>
2.	<i>laudāverītis</i>	<i>dēlēverītis</i>	<i>ēgerītis</i>	<i>cēperītis</i>	<i>audverītis</i>
3.	<i>laudāverint</i>	<i>dēlēverint</i>	<i>ēgerint</i>	<i>cēperint</i>	<i>audverint</i>

Coniunctivus perfecti

Sing. 1.	<i>laudāverim</i>	<i>dēlēverim</i>	<i>ēgerim</i>	<i>cēperim</i>	<i>audverim</i>
2.					
3.					
Plur. 1.	} Wie im Indicativus futuri exacti				
2.					
3.					

Coniunctivus plusquamperfecti

Sing. 1.	<i>laudāvissē</i>	<i>dēlēvissē</i>	<i>ēgissē</i>	<i>cēpissē</i>	<i>audvissē</i>
2.	<i>laudāvissēs</i>	<i>dēlēvissēs</i>	<i>ēgissēs</i>	<i>cēpissēs</i>	<i>audvissēs</i>
3.	<i>laudāvissēt</i>	<i>dēlēvissēt</i>	<i>ēgissēt</i>	<i>cēpissēt</i>	<i>audvissēt</i>
Plur. 1.	<i>laudāvissēmūs</i>	<i>dēlēvissēmūs</i>	<i>ēgissēmūs</i>	<i>cēpissēmūs</i>	<i>audvissēmūs</i>
2.	<i>laudāvissētis</i>	<i>dēlēvissētis</i>	<i>ēgissētis</i>	<i>cēpissētis</i>	<i>audvissētis</i>
3.	<i>laudāvissent</i>	<i>dēlēvissent</i>	<i>ēgissent</i>	<i>cēpissent</i>	<i>audvissent</i>

263

	I	II	IIIa	IIIb	IV
Infinitivus perfecti					
	<i>laudāvisse</i>	<i>dēlēvisse</i>	<i>ēgisse</i>	<i>cēpisse</i>	<i>audāvisse</i>

§ 88. Sprachhistorische Erläuterungen und Einzelheiten zu § 87. Im Ind. perf. liegt in der 1. Sing. *-ī* die idg. mediale Endung *-ai* vor (die aktive war *-a*, wie in ai. *vēda*, gr. *oīda* 'ich weiß'), alat. daraus *-ei*, woraus dann *-ī*. *petiei* CIL I² 15 (neben *genuī* usw.), *fēcei*, *poseivei* (38 (132 v. Chr.); *-ai* vielleicht in falisk. *pepara[i]*, s. S. 252. Lat. *de-d-ī* = ai. *da-d-ē* (idg. **de-d-ai*). Im Lat. liegt also hier deutlich eine alte mediale Endung vor. Im Slav. ist das alte Med. ganz verlorengegangen bis auf *védē* 'ich weiß' = lat. *vīdī* 'ich sah', beide aus **yoidai* (sonst war bei diesem Verb gerade das Akt. üblich!). Ueber lat. *tu-tud-ī*, ai. *tu-tud-ē* s. S. 187. In der 2. Sing. ist der Ausgang *-istī* in *-is-tī* zu zerlegen. Ueber das Element *-is-* s. S. 249. Die eigentliche Endung *-tī* war wohl urlat. *-tai*, *-tei* und ist eine Umformung der idg. aktiven Perfektendung *-tha*, die z. B. in ai. *vēt-tha*, gr. *oīo-θα* 'du weißt' (aus idg. **yoit̥tha*, noch älter **yoid-tha*), av. *da-dā-þa* = ai. *da-dhā-tha* 'du hast geschaffen' steckt, *-tha* wurde zu *-thai* nach dem *-ai* der 1. Sing.; alt *gesistei* CIL I² 10. In der 3. Sing. war *-e* die idg. Perfektendung: gr. *oīd-ε*, ai. *véd-a*, gr. *λέ-λοιπ-ε* 'er verließ'. Das lat. *-it* geht auf ural. *-ed* zurück; osk. *deded* 'hat gegeben', *dadikatted* 'hat geweiht' (lat. *dē-dicavit*), praenest. *vhevoked* (S. 252), alat. *fēced* CIL I² 4 (Duenos-I.), *fēcid* (*-id* aus *-ed*, s. I 78) I² 561. Entweder ist an *-e* die idg. Sekundärendung *-t* (= ural. *-d*) getreten, was von Aoristformen wie *fēced* = gr. *ἔ-θηκε* aus **ḡ-θηκε-τ* aus geschah; oder es liegt überhaupt der Ausgang *-e-t* des thematischen Aorists (wieder von Formen wie *fēced* aus verallgemeinert), vor. Die Sekundärendung *-d* wurde früh durch die Primärendung *-t* (aus idg. *-ti*) ersetzt (vgl. S. 220); *fuet*, *dedet* CIL I² 9, *dedit* I² 561 (neben *fēcid*). Ueber *-it* und *-ūt* aus *-it̥* s. unten. In der 1. Plur. ist der Ausgang *-imus*, die Endung *-mus*. Diese ist dieselbe wie im Präs. (aber ai. *-ma* aus idg. *-mo* oder *-me*: *vid-má*); das *i* aber ist aus ital. *a* her-

vorgegangen, dies aus idg. *a*, der Tiefstufe von Wurzeln auf *-ā*, *-ē*, *-ō*, mit lat. *de-di-mus*, *ste-ti-mus* aus **de-dā-mos*, **ste-tā-mos* vgl. ai. *da-di-ma*, *ta-sthi-ma* (gr. *ἔ-στῆ-μεν* 'wir stehen') aus idg. **de-dā-mo*, **ste-stā-mo*; von solchen Formen aus ist lat. **a*, *i* verallgemeinert worden, wie im Ai. *i*, daher z. B. lat. *tu-tudimus*, ai. *tu-tudima*. In der 2. Plur. ist *-istis* wieder in *is + tis* zu zerlegen, vgl. die 2. Sing., die Endung *-tis* stammt aus dem Präs. (Imperf.), s. S. 218. Im Ai. ist die Endung *-a*: *da-d-ā* 'ihr habt gegeben'. In der 3. Plur. drei Ausrarischen Ueberlieferung nachweisbar sind, deren Verhältnis zueinander nicht genügend geklärt ist. Unter ihnen ist *-erunt* wohl in *-er-unt* zu zerlegen; *-er-* lautgesetzlich aus *-is-* vor Vokal (I 57 und 115), *-er-unt* also aus *-is-ont*, worin *-is-* dasselbe Element wie in den zweiten Personen, *-ont* die Endung ist. Statt *-ont* erscheint osk., pälign. *-ens*, z. B. osk. *fufens* (S. 261), *prüfatted* (zur 3. Sing. *prüfatted* = *probavit*), pälign. *coisatens* 'curaverunt', osk. *upsens* (*uupsens*) 'sie haben gemacht'; dies ist die idg. bei athematischer Flexion übliche Sekundärendung *-nt* (I 159 unter f); lat. *-ont* ist wohl aus dem Ind. praes. übernommen. Noch schwieriger ist *-ēre*; darin geht *-re* wohl auf die idg. sekundäre Medialendung *-ro* zurück (s. S. 184), deren primäres Gegenstück *-rai* ist. Nun besitzt das Av. eine Endung *-ā're*, was urar. *-ārai*, in *ānāh-ā're* 'sie sitzen' aus **ēs-ārai* (gegen gr. hom. *ἤραι* aus **ēs-ἤραι*). Lat. *-ēre* und av. *-ā're* lassen sich vereinigen wenn man *-ē-ro* und *-ē-rai* als Grundformen ansetzt. Das Tocharische besitzt eine 3. Plur. perf. act. auf *-āre*, z. B. *weñäre* 'sie haben gesagt' (zur 3. Sing. *weñä*); diese wird ebenfalls hierher gehören. Der dritte Ausgang *-erunt* ist wohl aus *-erunt* und *-ēre* kontaminiert.

In der 3. Sing. besteht bei den Szenikern der Ausgang *-it*, wie *ven-didit* Plaut. Capt. 9, *emīt* 34, Poen. 1059, *vixit* Pseud. 311, *stetit* Ter. Phorm. 9 (gegen *dedit* Plaut. Capt. 19, eventuell nach IK, *dixit* Pers. 260); dazu stimmen inschr. *posedeit* CIL I² 584, 28 (117 v. Chr.), *fuweit* 1297, *redieit* 'kehrte zurück' 626, archaisierend *dedit* I² I p. 77 z. I. 726 (Zeit des Augustus), dazu mit der *i* longa *posuit* VI 552 (164 n. Chr.). Die inschr. Formen stammen aus einer Zeit, wo *ei* und *ī* bereits zusammengefallen sind; es wird aber doch von älterem *-eit* auszugehen sein. Entweder ist *-eit*

als Neubildung zu *-ei* der 1. Sing. neben ursprünglicherem *-ēt, -īt* aufgekomen, oder aber es ist an die Endung *-ai* der 3. Sing. perf. medii (= ai. *-ē: da-d-ē*) *-t* angetreten, so daß im Lat. zwei verschiedene Ausformungen der 3. Sing. stattgefunden haben, von denen diese zweite dem Osk. fehlt. Auf Inschr. vor der Zeit des Zusammenfalls von *ei* und *i* ist *-it* jedenfalls als *-it* zu fassen, wie *dedit* I² 561, *vovit* 607 (217 v. Chr.), *fuīt censuit* 581 (186 v. Chr., SC Bacch.). Neben *-ed, -id, -it* steht *-et* (bereits mit 'primärem' *t*), wie *fuēt* I² 9 (neben *cepit*), *dedet* I² 9 und 49. *-it* bei den nachscenischen Dichtern (Enn. usw.), beruht wohl auf metrischer Dehnung wie *ēnitūt* Verg. georg. II 211, *perrūpīt* Hor. carm. I 3, 36 (wie im Präs. *figīt* carm. III 24, 5). Doch hielt sich *-it* vielleicht in der volkstümlichen Sprache länger, unter dem Einfluß des *-i* der 1. Person und der kontrahierten Formen *audīt* aus *audīvit* (worüber später). Vulgär mit Verlust des Dentals *dede* I² 47, 377, 477, vgl. umbr. *dede* (s. I 154). In der 3. Plur. ist *-erunt* bereits bei Plaut. die häufigste Form. *-erunt* steht bei ihm nur am Vers- oder Kolonende. Die spätere Poesie gebraucht *-erunt* aus metrischen Gründen, in der daktylischen Dichtung ist es nur bei vorgehender Kürze möglich (z. B. *constitērunt* Verg. Aen. III 681, *stetēruntque* IV 774, *dēderunt* Hor. epist. I 4, 7, *defūrunt* Ov. met. VI 586). Das allgemeine Fortleben von *-erunt* verbürgen die roman. Sprachen; z. B. ital. *videro*, afrz. *vi(d)rent*, nfrz. *ils virent* aus *vidērunt* 'sie sahen'. Neben *-erunt* stand von jeher *-ere, censuere* neben *consoluerunt* CIL I² 581, 3 und 1 (SC Bacch.), *coeravere, fecere* 678 (106 v. Chr.) gegen *coiraverunt, fecerunt* 675 (108 v. Chr.). Bei Plaut. und Ter. ist *-ere* sehr häufig; öfter vor Vokalen als vor Konsonanten, damit Synaloephe herauskommt. Auch in der späteren daktylischen Poesie ist es sehr beliebt (Lucr., Verg. usw.). Aus Cato wird es von den Grammatikern oft angeführt (vgl. Gell. III 7, 19), steht aber in der Schrift *de agri cult.* nirgends. Cic. erklärt or. 157 *scripserunt* für das richtigere ('*verius*'), läßt aber *scripserere* zu, das aber er und Caes. meiden; vgl. auch Quint. I 5, 43. Liv. und die Historiker gebrauchen *-ere* im Anschluß an die Dichter. Inschr. herrscht durchaus *-erunt* seit der 2. H. des 2. Jh. v. Chr. (vgl. z. B. CIL I² 584, 585, 589 und das Mon. Anc. (hierauf *-ere* nur in *fuere* I 27); der Kaiser Claudius verwendet *-ere* aus Archaisierungstrieb neben *-erunt* (CIL XIII 1668 I). Der vulgären Sprache ist *-ere* fremd. Arch. *dederont* CIL I² 383. Vulgäre Ausgänge, indem *n* vor *-t* in Schrift und Aussprache vernachlässigt wird, oder *-t* bzw. *-nt* (*n* noch nach Verlust des *-t*) schwindet, sind *-ot, -on, -o, -ut, -un, -u* (durch inverse Schreibung auch *-um*, da auslautendes *-m* mit *-n* zusammenfiel), *-u*, z. B. *dedrot* CIL I² 378, *dedron* 30 (zugleich mit Synkope des *ē*), *dedero* 61; *emerut* 1513, *fecerut* VIII 2192, 5926, *istituerut* 9977, *posuerut* III 14269, *fecerun* oft, wie VI 26224, 33688, *cooperun* VIII 2547 (*fecerum* VI 26895, XI 2981, *restituerum* VI 32573, *egerum* VIII 11306), *feceru* VI 22400, *solveru* VIII 15120.

In den übrigen Tempora und Modi, auch im Inf., er-

scheint vor dem Tempus- bzw. Moduscharakter das Element *-is-* bzw. vor Vokal *-er-*.

Der Ind. plusquamperf. weist denselben Ausgang *-am* aus **-ā-m* (*-s* usw.) auf, wie die Imperfakta. Diese lat. Neubildung ist wohl im Anschluß an das Fut. ex. auf *erō* aus **-is-ō* zu stande gekommen; nach dem Verhältnis von *erō* 'ich werde sein' zu *eram* 'ich war' wurde zu *fuero* 'werde gewesen sein', *laudāvero* usw. *fueram, laudāveram* usw. geschaffen.

Das Fut. exactum ist formal ein kurzvokaliger Konjunktiv eines *s*-Aoristes, der Coni. perf. der mit dem Element *-i-* gebildete zugehörige Optativ, wobei das ursprünglich dem Plur. zukommende *-i-* verallgemeinert wurde, sodaß es das singularische *-(i)jē-* verdrängte. Die Endungen des kurzvokaligen Konjunktivs (der zu einem athematischen Indikativ gehört) sind dieselben wie im thematischen Ind. (praes.); daher in der 1. Sing. fut. ex. *-ō; -i-* in der 2., 3. Sing. und 2. Plur. aus *-ē-*, in der 1. Plur. aus *-ō-*, vgl. das auf einen alten kurzvokaligen Konj. zurückgehende Fut. *erō* 'werde sein', *eris* aus **es-e-s(i)* usw. In der 3. Plur. des Fut. ex. sollte man *-unt* aus *-ont* erwarten (vgl. *erunt* 'sie werden sein'). Solche Formen sind vielleicht noch einzeln in der Plautusüberlieferung erhalten: *devitāverunt* Rud. 168 (*devitāre* 'vermeiden'), *perierunt* (= 'mit denen wird es aus sein') Stich. 385 (A!), *attulerunt* Poen. 617 (CD); Rud. 168 und Poen. 617 wird eine fut. Form vom Zusammenhang gefordert. Sonst aber erscheint *-int*, z. B. *constiterint* CIL I² 585, 19 (111 v. Chr.). Der Ausgang ist aus dem Coni. perf. entlehnt; so wurde der unbequeme Zusammenfall mit der 3. Plur. ind. perf. auf *-erunt* vermieden. Da das *-i-* des Opt. lang ist, erwartet man im Coni. perf. *i*, nur in der 1. Sing. und 3. Plur. von jeher *-i-*, klass. auch in der 3. Sing. (s. I 84), während im Fut. ex. *-i-* kurz sein mußte. In der älteren Sprache ist denn auch die Länge im Coni. perf. bewahrt, z. B. *emeris* Plaut. Men. 1101, *fuēris* Capt. 248, *memineris* Ter. Heaut. 1026 (*memineris* nach IK Plaut. Stich. 42, 47), *addūxerit* Plaut. Merc. 924, *sūstulerit* Cist. 679, *meminerimus* Cist. 11, *venerimus* Bacch. 1132, *dīxeritis* Mil. 862, *dederitis* Enn. ann. 194; dagegen *-i-* im Fut. ex., wie *diffregeritis* (*diffringere* 'zerbrechen') Plaut. Mil. 156, *videritis* 157.

Hernach ist aber — von der 1. Sing. abgesehen — eine völlige Vermischung zwischen Coni. perf. und Fut. ex. eingetreten, die von der 3. Sing. (und Plur.) aus ihren Anfang nahm. Bei Cic. im Fut. II wahrscheinlich -ī- in Formen wie *proposueritis* (pro Sest. 17). In der klass. Dichtung wird in der 2. Sing. und 1. und 2. Plur. in beiden Kategorien -ī- und -i- nach dem Bedürfnis des Metrums gebraucht.

Im Fut. exact. ī: *dederis* Hor. carm. IV 7, 20, Ov. ars am. I 447, *ocideris* Hor. carm. IV 7, 21, *miscueris* serm. II 2, 74 (aber ī: *accesseris* Verg. Aen. III 441, *videris* Hor. carm. IV 10, 6, *vitaveris* serm. II 2, 54, *dixeris* ars poet. 47), *fecerimus* Cat. V 10 (aber ī: *viderimus* Lucr. I 155), *dederitis* Ov. met. VI 357 (aber ī: *videritis* met. II 516). Im Coni. perf. ī: *adverneris* Verg. Aen. I 388, *dixeris* Hor. serm. I 4, 21, II 3, 220 (aber ī: *fuertis* Hor. ep. I 6, 40), *egerimus* Verg. Aen. VI 514 (aber ī: *egerimus* noch Alcinus Avitus ep. 57 p. 86, 11 ff. (Peiper [5.—6. Jh. n. Chr.])).

Für -ō in der 1. Sing. fut. ex. -ō: *dixerō* Hor. serm. I 4, 104.

Im Coni. plusquamperf. ist *-is-sēm, woraus -issēm, zu *-is-ām im Ind., woraus -ērām, nach dem Verhältnis von *es-sēm (woraus *essem*) 'ich wäre' zu *esām (woraus *eram*) 'ich war' geschaffen worden. Zunächst also wohl *fueram*: *fuissem*, dann *laudāveram*: *laudāvissēm* usw. Die Flexion ist also wie die des Coni. imperf. *agerem* S. 226 f. zu beurteilen.

In der 3. Sing. -isset in *mandisset* (*mandere* 'kauen') in der daktylischen Bearbeitung der livianischen Odysse aus dem 2. Jh. v. Chr., s. Prisc. II 419, 15.

Der Inf. perf. act. auf -is-sē ist eine Neubildung nach dem Inf. praes. auf -se (wo -re nach Vokal), wegen des -se s. S. 223; also nach *es-se* 'sein' *fuisse* 'gewesen sein', wobei das Verhältnis *essem*: *esse* = *fuissem*: *fuisse* wohl eine Rolle gespielt hat; dann *laudāvise* usw.

Die Ausbildung des ganzen Perfektsystems mit Ausschluß des Ind. perf. geschah wohl im Anschluß an die entsprechenden Formen des Präsenssystems von *esse* 'sein': *fueram*, *fuero*, *fuero*, *fuissem*, *fuisse* nach *eram*, *erō*, *sim*, *essem*, *esse*, dann auch *laudāveram*, *laudāverō*, *laudāverim*, *laudāvissēm*, *laudāvise* usw.

Ein Imperat. perf. ist nur (mit praesentischer Bedeutung) erhalten in *mementō* 'erinnere dich, sei eingedenk' aus **me-mn-*

tōd, vgl. S. 227 f., aus derselben Grundform gr. hom. *με-μά-τω* 'er soll begehren' (zu *μέ-μω-α*). Dazu 2. Plur. *mementōte*.

Ein Part. perf. act. wurde idg. mit den Suffixen -yōs, -us und -yot gebildet. Im Lat. ist es verloren gegangen; doch ist wohl osk. *sipus* 'wissend' (mit *sip-* aus *sēp-* zu lat. *sapio*, s. S. 254) ein Rest; der Ausgang -us ist mehrdeutig.

Futura exacta sind auch im Osk. und Umbr. bezeugt. Sie sind mit einem Element -us gebildet; z. B. 3. Sing. osk. *fefacust*, *dicust*, umbr. *dersicust*, *fakust* (s. S. 258), *benust* 'venerit', 3. Plur. osk. *tribarakattuset* 'sie werden gebaut haben', umbr. *dersicurent*, *pepurkurent* (S. 187), *facurent*, *benurent*, *haburent* (= *habuerint*). In -us hat man das erstarrte Part. perf. act. (s. oben) erblickt; die 3. Plur. ist wohl nach dem Verhältnis von osk., umbr. *fust* (= *fuertit*) zu osk. **fusent*, **fuzent*, umbr. *fuurent* (= *fuertint*) geschaffen worden. Ein Coni. perf. ist osk. 3. Sing. *fuid* (= *fuertit*).

§ 89. Verkürzte Formen der Perfekta auf -sī und -vī und die Perfekta auf -īī. 1. Bei den sī-Perfekta kann haplogische Verkürzung von -sīs- zu -s- eintreten, die durch die vorhergehende oder durch die folgende Silbe veranlaßt wird. Ind. perf. 2. Sing. *dixī* (= *dixistī*) Plaut. Curc. 130, Merc. 164 und sonst oft, Ter. Andr. 518, Mart. IV 61, 4.

Weitere Belege: Ind. perf. 2. Sing. *dūxtī* Cat. LXXXIX 9, *addūxtī-n(e)* Plaut. Capt. 1016, *indūxtī* Ter. Andr. 572 und oft *dūxtī*, *dēxtī* Verg. Aen. VI 57, *extinctī* IV 682, *mīstī* (= *mīstistī*) Cat. XIV 14, *scripstī* Plaut. Asin. 802, *praescriptī* Ter. Andr. 151, *cōsūmpstī* Prop. I 3, 37, *iustī* (= *iussistī*) Plaut. Men. 1146, *exclūstī* Ter. Eun. 18, *evāstī* (= *evāstistī*) Hor. serm. II 7, 68, *percūstī* (= *percussistī*) II 3, 273; 2. Plur. *accestis* (= *accessistis*) Verg. Aen. I 201. Coni. plusqu. 1. Sing. *extinxem* (= *extinxissēm*) Verg. Aen. IV 606, *abscessem* (= *cessissēm*) Sil. Ital. VIII 109; 2. *intellēxēs* (= *intellēxissēs*) Plaut. Cist. 625; 3. *recesset* (= *recessissēt*) Plaut. Merc. 73. *vīxēt* (= *vīxissēt*) Verg. Aen. XI 118; 1. Plur. *erepsēmus* (= *erepsissēmus*) Hor. serm. I 5, 79. Inf. *dīxe* Plaut. Poen. 961, *dētrāxe* Trin. 743, *prōdūxe* Ter. Ad. 561, *cōsūmpse* Lucr. I 233, *trāxe* Verg. Aen. V 786, *survāxe* Hor. serm. I 9, 73, *dīvīsse* (= *dīvīssē*) II 3, 169.

In der Prosa *subdūxe* Varro res rust. II 1, 6, *dixī* Cic. de fin. II 10, de nat. deor. III 23, pro Caecin. 82 (diese Stelle bei Quint. IX 3, 22 zitiert), *dēcesse* ep. ad fam. VII 1, 2 (vielfach mit Unrecht in *dēcessisse* 'emendiert'). Da die verkürzten Formen bei Cic. in der Regel im Brief- und Gesprächsstil stehen und da Hor. sie nur in den Sermones verwendet, ist der Schluß berechtigt, daß sie der Umgangssprache angehören; die höhere Poesie (Verg.) aber verwendet sie bisweilen wohl aus metrischen Gründen.

Ueber *dixīs* für *dixeris*, *faxim* für *fecerim* usw. s. § 90.

2. Bei den *vī*-Perfekta kamen kontrahierte Formen dadurch zustande, daß *v* zwischen qualitativ gleichen Vokalen wohl schwinden konnte (s. I 90f.). Lautgesetzlich sind also *-eram*, *-ēras* usw. = *ēveram*, *ēverās* usw. (*consuērat* = *consuēverat* 'er war gewohnt'), wohl auch *-issem* usw. = *ivissem* usw. (*audissem* = *audivissem* usw.), *-isti* = *ivisti*, *-istis* = *ivistis* (*audisti* = *audivisti*, 2. Plur. *audistis*); *-isse* = *ivisse* (*audisse* = *audivisse*). Andere 'kontrahierte' Formen aber wie *nōrat* = *nōverat* und besonders die in der I. Konjug. (wie *-āram* für *-āveram*: *laudāram*, *-āsse* für *-āvisse*) beruhen auf Analogie.

Belege: *insuēram* 'ich war gewohnt' Plaut. Capt. 306, *dēcrērō* (= *dēcrēverō*) Curc. 703, *implērunt*, *flērunt* Verg. georg. IV 46., *suērunt* Lucr. V 53, *implērīs* Hor. epod. XVII 59, *sistīque* (= *sivistīque*) Plaut. Mil. 1072, *obdormissēmus* Rud. 591, *audissēs* Trin. 1086, *audistis* Cist. 170, *audisti* Hor. serm. II 6, 53, *scīstī* (= *scīvistī*) Ter. Phorm. 79, *scīssēm* Hec. 222, *mollisse* Prop. IV 11, 41. Analog: *quīssem* Ter. Andr. 604, *implēssem(que)* Verg. Aen. IV 605, *consuēmus* Prop. I 7, 5, *perolēsse* Lucil. 1067, *crēsse* Lucr. III 681, seit Plaut. *nōstī*, *nōram*, *nōsse* (Curc. 423, Trin. 1141); seit Ter. *commōrat* = *commōverat* (Phorm. 101), *commōrunt* Lucr. II 766, *admōrunt* Verg. Aen. IV 367, *promōrat* Hor. epod. XI 14, *remōrant* serm. II 1, 71, *commōrit* II 1, 45 (auch *nōstī*, neben *nōvistī*, *nōram*, *nōris*, *nōset*, *nōsse*, neben *ignōvisse*), *nōmus* (= *nōvimus*) Enn. sc. 160, *remōsse* Lucr. III 69, *admōram* Prop. III 3, 5, *dēvōro* (*dēvōverō*) Acc. praetext. 15, *adiūrō* (= *adiūverō*) Enn. bei Cic. de senect. I 1; der Typus *laudāsse* (*laudāstī*, *laudāram* usw.) seit Plaut., häufig bei Ter., vgl. etwa *putāstī* Plaut. Bacch. 121, *optārō* Asin. 720, *pernegārīs* 572, *beāstī* Ter. Andr. 106, *amāssēt* 112, *dēnegārat* 241, *negārīs* 379, *amārit* 520, *impetrāstī* 832 usw. (bei Ter. erscheinen die ungekürzten Formen in allen Kategorien am Versende [daneben die gekürzten], wie *advigilāverīs* Andr. 673, *adplicāverīs* 997, *existumāverīs* 998, *nōveram* 999 [neben *quīsset* 691]); inschr. etwa *dedicārunt* neben *coeraverunt* CIL X 5159. Für die Kurzformen treten ein Cic. or. 157, Quint. I 6, 17 und 21, Varro de ling. lat. fragm. p. 241, 2 Götz-Schöll. Aber in der IV. Konjug. fehlen sie vor *r* (also nie ***audīram!*), in der I. sind sie vor *r* seltener als vor *s*. Auf den republikanischen Inschr. sind die längeren Formen bei weitem vorherrschend, vgl. CIL I² 583, 585, 593 und das Mon. Anc. Dasselbe gilt von Cato.

Lucr. hat auch *-āt* für *-āvit* (gegen *-āt* im Präs.), wie *invītāt* I 70, *disturbāt* VI 587, ferner *pugnāt* CIL X 7279. *ūt* für *-vit*: *expoleit* (mit *ei* für *ī*) CIL VI 260, *mūnīt* III 3201 (19–20 n. Chr.), *servit* VI 11712. Die Formen werden von Prisc. als aus *-vit* (nicht aus *ūvīt*) kontrahiert aufgefaßt: er setzt den Akzent auf die letzte Silbe (*audīt*, *cupīt*). Beachte auch noch neben *posivī* (S. 258) außer *imposīsse* Plaut. Most. 394 *dēposīsse* Verg. catal. X 16, auch *posit* CIL I² 1780, *poseit* 1781; s. auch

unter 3. Aber *dēsīt* (Manil. V 563, Mart. III 75, 1 usw.) ist aus *dēsīt* (s. unter 3) kontrahiert. In der 1. Sing. *-ī* für *-ivī*: *sepelī* Pers. III 97, später inschr. *audī* CIL III 31, *quaessī* V 6842 (metrisch gesichert). Aus *dormīt* 'er schlief' italien. *dormī*.

3. Das Perf. auf *-ī* mit Verlust des *v* ist seit Ter. besonders vor *-ēr-* und vor *-erunt* in der 3. Sing. ind. perf. üblich, also Formen wie *audieram*, *audierō*, *audierim*, *audierunt*. Bei Plaut. sind nur *ī*, *ieram* (von *īre* 'gehen') gesichert; anderes ist zweifelhaft (wie *dormiērunt* Poen. 21). Bei Ter. *audierit* Andr. 341, *abligurrierat* (*abligurrīre* 'verprassen') Eun. 235, ferner auch *siit* (= *sivit*) Ad. 104 wie überhaupt *dēsī* von *dēsino* 'höre auf' (aber bei Ter. kein **audī*, **audīsse*); *exaudī* erst Afran. 393. Die Annahme liegt nahe, daß ein *audiit* die Zwischenstufe zwischen *audivit* und *audit* darstellt; doch ist dies unwahrscheinlich wegen des Fehlens der *v*-losen Formen bei Plaut., der doch die kontrahierten Formen kennt. Ueberhaupt läßt sich feststellen, daß erst allmählich *-ī* gleichberechtigt mit *-ivī* wird. Deshalb ist Sommers Deutung anzuerkennen, daß *ī*, *īram* nebst seinen Komposita, wie *perīit*, *perierat* 'ist, war umgekommen', der Ausgangspunkt der *v*-losen Formen ist (in *ī* usw. war diese Bildung alt, worüber später). Bewegungs-verba wie *petī* von *peto* 'eile, gehe hin, greife an; 'gehe an, erbitte', *quaesū* 'suchte' vermittelten die weitere Ausdehnung. Inschr. *petiei* bereits I² 15, *audierit*, *quaesierit* 583, 32 und 62 (123–122 v. Chr.) neben *conquaesiverit* Zeile 34, *petierunt* Mon. Anc. V 18 usw.

Auffallend ist *-ieit* in *venieit* auf der Lex agr. (CIL I² 585) 58, 65, 67, 91, vgl. *redieit* I² 626, in der 2. Sing. *interieisti* 1603 (nach der 1. Sing. auf *-iei?*) in den Komposita von *īre* (*vēnīre* 'verkauft werden').

Vulgär in der I. Konjug. *-āī* für *-āvī*; *calcāī* 'ich trat', *probāī*, *probāstī* usw. durchs ganze Paradigma werden von Probus IV 160, 14ff. und 182, 11 ff. getadelt; die roman. Sprachen setzen zweisilbiges *-āī* voraus (daraus z. B. frz. *je jurai*, ital. *giurai*, arum. *jurai* aus *iurāī* 'ich schwur'). In der 3. Sing. vlat. *-āt*: *dedicait* CIL VIII 567.

Nach *dēsīt*, *dēsīerunt* auch *posieit* CIL I² 1402. Jüngeres inschr. *posit* (CIL III 2007 add. p. 1030, IX 154 und öfter) kann auch als *pōsit* aus *pōsiit* (statt *posit* aus *posivīt*, s. unter 2.) gefaßt werden, wozu dann eine 3. Plur. *poserunt* (CIL III 7572; 12598) neu geschaffen ist (nach andern *sī*-Perfekta oder auch nach *fēcīt*: *fēcīerunt*). Nach *posierunt* vulg. *fēcīerunt* CIL XIV 849 u. öfter (*fēcīerut* nach S. 266).

4. Eine andere vulgäre Verkürzung der Formen auf *-avit* geschah durch Synkope des *i*, sodaß *-aut* entstand: *pedicaut* CIL IV 1691 p. 211, *donaut* VI 24481, *militaut* 32695, *pugnant* 33983, *edukaut* XI 1074, *exmuccaut* IV 1391 (mit *-d* statt *-t* nach I 154 *pedicaud* IV 2048, Pompeji). Aus *-aut* ital. *-o*: *cantò* 'er sang'. Uebrigens ist bei Plaut. an einigen Stellen *-avit* einsilbig zu lesen, wahrscheinlich als *-aut*, wie *adnumeravit* Asin. 501, *commemoravit* Mil. 1038. Es existierte wohl auch *-iut* aus *-ivit* in *petiut* CIL VI 36377 (zweimal!), kaum verschrieben bzw. graphische Kürzung für *petivit*. Vgl. auch *faciut* S. 261, eventuell aus **facivit*. Aus **partiut* (statt *partivit*) port. *partiu* (*partiu*), span. *partió* 'er teilte' mit Akzentverschiebung nach *cantó* 'er sang'.

§ 90. Der Typus *faxō* (= *fecerō*), *faxim* (= *fecerim*), und *laudāssō* (= *laudāverō*), *laudāssim* (= *laudāverim*).
1. Das Fut. *faxō*, *faxis*, *faxit*, *faximus*, *faxitis* ist ein mit dem Suffix *-so-*, *-se-* gebildetes Desiderativum, das wie der Ind. praes. *ago* S. 215 konjugiert wird. Es entsprechen *quaeso* 'suche zu erlangen, bitte' aus **quaissō* zu *quaerō* 'suche, erfrage' aus **quais-ō*, *vīso* 'besuche' (Inf. *vīsere*) aus **ueid-sō* zu *video* 'sehe', s. S. 211; dazu auch umbr. *revestu* 'revisitō, inspicitō'; vielleicht auch *arcessō* 'hole herbei' aus **ad-ceed-sō* (zu *cēdo* aus **ceedō* 'gehe', s. S. 203, wegen *ar-* aus *ad-* s. I 103). Der Typus hat zunächst die Bedeutung des I. Fut., der desiderative Sinn ist oft noch zu erkennen, wie *quod faxis* 'was du tun willst' Plaut. Mil. 624; vgl. auch *faxit* 'libenter facit' (CGL IV 75, 2; V 456, 13 und 500, 34). Ein unmittelbarer Zusammenhang mit dem auf den idg. *s*-Aorist zurückgehenden *sī*-Perf. besteht nicht, denn der Typus *faxō*, *faxim* erscheint auch bei Verben, die ihr Perfekt auf andere Art bilden. Aber im Sprachgefühl wurden diese Bildungen ihrer Morphologie nach ins Perfektsystem (auf *-sī*) einrangiert. Das ersieht man daraus, daß die 3. Plur. aus dem Paradigma *faxim*, *faxis*, *faxit* (alt), *faximus*, *faxitis*, *faxint* herübergangen ist, wie dies auch sonst im Fut. exact. geschehen ist, s. S. 267f. *faxim* ist der zu *faxō* gebildete (athematische) Optativ. Alat. dient *faxo* als einfaches Fut., in klass. Zeit. als Fut. exact. in gelehrten archaischen Wendungen; *faxim* ist Coni. perf., der in Wunschsätzen wie *utinam di faxint* 'die Götter mögen (es) machen (geben)' z. B. Plaut. Amph. 632, *di faxint*, *ut* . . z. B. Cic. ep. ad fam. XIV 3, 3 üblich ist und be-

sonders prohibitiv gebraucht wird, wie *mihi nē dixis* 'sage es mir nicht!' Plaut. Mil. 283, *verbum cave faxis* 'sag das Wort ja nicht!' Asin. 625, ferner potential in *haud (nōn) ausim* 'ich wagte wohl nicht'. Die Formen auf *-sō*, *-sim* stehen mehrfach neben Perfekta auf *-sī*, so z. B. *dixi*: *dixo*, *dixim*, *asperi*: *aspero*, *aspexim*, *induxi*: *induxis*, *excussi* (*executio* 'schüttle ab' usw.): *excussit*, *extingui* (*extinguo* 'lösche aus'): *extinguit*, *parsi* (alat. Perf. von *parco*): *parsis*, *amisi* (*amitto* 'verliere'): *amissis*, *excessi*: *excessis* (Ter. Andr. 760). Es bestehen aber auch Bildungen auf *-sō*, *-sim* von Verben der II., III. und IV. Konjug., die kein *s*-Perfekt besitzen: *faxim*, *faxō* (Perf. *feci*), *effexis* Plaut. Cas. 708, *iniexit* Pers. 70 (*iniēci*) *adaxint* Aul. 50 (*adēgi*), *occisit* XII Tab. bei Macrob. sat. I 4, 19 (*occidi*), *capso* Plaut. Bacch. 712, *occepso* Amph. 673 (*cēpi*, *occēpi*), *subrepsit* Mil. 333 (*subripui*), *adempsit* Epid. 363 (*ademī*). Inschr. *faxseis* CIL I³ 632 mit *ei* für *i* (Coni. perf.).

Letzten Endes mögen in diesem Typus wie in *quaes(ō)* und *vīsō* kurzvokalige *s*-Konjunktive vorliegen. Solches sind die aoristischen Konjunktive gr. (hom.) 1. Plur. *veloo-μεν*, 2. *veloe-τε*, s. S. 227 Fußnote, ai. 3. Sing. *vakša-ti* und *vakša-t* von *vah-* 'fahren' (§ aus *s* nach *k*), av. 3. Sing. *varša-ti* (§ aus *zs* nach *r*) von *varz-* 'wirken, tun'; der air. *s*-Konj. des Präs. 1. Sing. *tiasu* aus **(s)teighsō*, 2. *tési* aus **(s)teighse-si*, zu *tiagu* 'ich gehe'.

2. Der Typus *-ssō*, *-ssim* begegnet besonders bei *ā*-Verben; bei Plaut. kommen z. B. vor: *amāssō*, *cēlāssis*, *cūrāssis*, *commonstrāssō*, *comparāssit*, *ēnicāssō* (von *ēnicare* = *ēnecāre* 'töten, umbringen'), *fraudāssis*, *liberāssō*, *locāssim*, *mulcāssit*, *negāssim*, *peccāssō*, *peccāssis*, *servāssō*, *servāssint*; bei Verben auf *phorm.* 742; ferner *levāssō* Enn. ann. 335 (s. Cic. de senect. 1); inschr. *violāssit* CIL I² 366 (mit *s* = *ss*, s. I 16). Von *ē*-Verben begegnen die von der zugehörigen Perfektbildung abweichenden Formen *prohibēssit* Plaut. Pseud. 14 (Perf. *prohibui*), *licēssit* Asin. 603 (Perf. *licuit*), von *i*-Verben nur *ambīssit* Amph. 69 und 71 (*ambire* IV 'herumgehen, umwerben'). Auch in diesen Formen liegt eine ins Perfektsystem einrangierte Desiderativbildung auf *-sō* vor; wegen des *-ss-* s. unten.

Das *-ss-* wird von dem Hauptdesiderativum *quaessō* (*-ss-* noch CIL X 2311, 12) stammen und aus Deutlichkeitstrieb (da einfaches altes *s* zwischen Vokalen *r* ergeben hätte) übernommen worden sein. Es blieb

im 2. Typus nach langem Vokal auch in der späteren Zeit, da die ganze Bildung ein Archaismus war. Auf den XII Tab. stehen *nuncupāssit* (*nuncupare* 'namentlich anführen'), *lēgāssit* (*lēgāre* 'testamentarisch verfügen'), *plōrāssit*; *creāssit*, *rogāssint*, *prohibēssint* Cic. de leg. III 9. In einem Gebet *adclārāssis* Liv. I 18, 9 (*adclārāre* 'offenbaren').

Beide Typen sind besonders bei Plaut. bezeugt, bei Ter. sind sie schon sehr selten. Vom ersten Typ hielten sich als Archaismen poet. *facō* (Verg. Aen. IX 154, Ov. met. III 271 usw.), Konj. *facīs* (Hor. serm. II 3, 38), *faciit* (Pers. I 112 usw.), prosaisch *dī faciunt* (Cic. in Verr. III, 81 usw., s. oben, CIL II 172, 17, 37 n. Chr.). Ueblich war auch in der klass. Poesie und Prosa sowie später die 1. Sing. *ausim* (Verg. georg. II 289, Hor. serm. I 10, 48, Prop. II 5, 24; Auct. ad Herenn. IV 5, 41, Cic. Brut. 18, Liv. I praef. I 1; III 23, 7 und oft, Tac. ann. I 81 und sonst), die 3. Sing. *ausit* Ov. met. VI 466, im Anschluß an die Dichter Liv. V 3, 10. Vom zweiten Typ z. B. *cohībēssit* Lucr. III 444. Seit Cat. in der Poesie nicht mehr.

Eine alte 3. Plur. fut. auf *-unt* ist *dīlapidāssunt* XII Tab. bei Fest. 371 (*dīlapidāre* 'verschleudern'); vgl. S. 267.

Wie zu *quaes(s)ō* ein Inf. *quaesere* (Plaut. Bacch. 178) präsentisch gebildet wird, so erscheint auch ein Inf. auf *-āssere*, wie *impetrāssere* Plaut. Aul. 687, Mil. 1128, *reconciliāssere* Capt. 168, *oppugnāssere* Amph. 210.

Die ursprüngliche Unabhängigkeit vom Perfektsystem geht auch daraus hervor, daß gelegentlich mediopassive Bildungen bei beiden Typen (nicht bei Plaut. und Ter.) auftauchen: *iusstitur* (Fut.) Cato de agr. XIV 1, *facitur* Liv. XXII 10, 6 (in den Worten des Pontifex maximus), *mercassitur* CIL I² 585, 71 (*mercārī* 'erhandeln'), *turbāssitur* Cic. de leg. III 11.

§ 91. Lat. *adiūverit*, *iūverint*, *monerint*, *sīrīs*, *sīrint*. Um s-Bildungen handelt es sich in *adiū(v)erit* (konjunktivisch 'möge helfen') Plaut. Rud. 305, Ter. Phorm. 597, später noch *ita mē dīvī ... iūverint* Cat. LXVI 18, *iūverint* Prop. II 23, 22 (N). Zu Grunde liegt **ad-ioua-s-*, woraus vor Vokal *ad-iū(v)er-*. Ebenso *dī monerint* 'mögen erinnern' Pacuv. 112 (darnach Lucil. 653), 2. Sing. *moneris* Pacuv. 30, wohl von **monī-s-*, vgl. Part. perf. pass. *monitus*. Schließlich der archaische 'Coni. perf.' von *sinō* 'lasse': *sīrīs* Plaut. Bacch. 402, *sīrītis* Poen. 593, *sīrint* Bacch. 468; *nē ... sīrit Iuppiter* im Brief der Gracchenmutter Cornelia bei Corn. Nep. p. 123, 26 (Halm), Liv. XXVIII 28, 11, im Gebet *numquam sīrīs* Liv. I 32, 7; *sīr-* aus **sei-s-*, eine Entstehung aus *sīveris* oder *sieris* ist undenkbar, s. S. 262, 270, 271.

§ 92. Das mediale (deponentiale) und passive Perfektsystem. Das deponentiale und das passive Perfektsystem stimmen in der Bildung überein. Sie werden durch Umschreibung gebildet, nämlich durch das Part. perf. auf *-tus* (*-sus*) mit den Formen des Präsenssystems von *esse* 'sein'. Wir geben in der Übersicht nur die ersten Personen; die finiten medialen Formen bedeuten also 'ich habe ermahnt, wir haben ermahnt' ('ich er-

mahnnte, wir ermahnten'), 'ich hatte ermahnt, wir hatten ermahnt' usw. Bei den passiven Verben entsprechend 'ich bin gelobt worden, wir sind gelobt worden' ('ich wurde gelobt, wir wurden gelobt'), 'ich war gelobt worden, wir waren gelobt worden' usw. Das mediale Part. perf. bedeutet 'ermahnt habend' usw., das passive 'gelobt (worden seiend)' usw., der mediale Inf. perf. 'ermahnt haben' usw., der passive 'gelobt worden sein' usw.

Medium (Deponens)

	I	II	IIIa	III b	IV
--	---	----	------	-------	----

Indicativus perfecti

Sing. 1.	<i>hortātus, -a, -um sum</i>	<i>veritus, -a, -um sum</i>	<i>fūctus, -a, -um sum</i>	<i>passus, -a, -um sum</i>	<i>largītus, -a, -um sum</i>
Plur. 1.	<i>hortātī, -ae, -a sumus</i>	<i>veritī, -ae, -a sumus</i>	<i>fūctī, -ae, -a sumus</i>	<i>passī, -ae, -a sumus</i>	<i>largītī, -ae, -a sumus</i>

Indicativus plusquamperfecti

Sing. 1.	<i>hortātus, -a, -um eram</i>	<i>veritus, -a, -um eram</i>	<i>fūctus, -a, -um eram</i>	<i>passus, -a, -um eram</i>	<i>largītus, -a, -um eram</i>
Plur. 1.	<i>hortātī, -ae, -a erāmus</i>	<i>veritī, -ae, -a erāmus</i>	<i>fūctī, -ae, -a erāmus</i>	<i>passī, -ae, -a erāmus</i>	<i>largītī, -ae, -a erāmus</i>

Indicativus futuri exacti

Sing. 1.	<i>hortātus, -a, -um ero</i>	<i>veritus, -a, -um ero</i>	<i>fūctus, -a, -um ero</i>	<i>passus, -a, -um ero</i>	<i>largītus, -a, -um ero</i>
Plur. 1.	<i>hortātī, -ae, -a erimus</i>	<i>veritī, -ae, -a erimus</i>	<i>fūctī, -ae, -a erimus</i>	<i>passī, -ae, -a erimus</i>	<i>largītī, -ae, -a erimus</i>

Coniunctivus perfecti

Sing. 1.	<i>hortātus, -a, -um sim</i>	<i>veritus, -a, -um sim</i>	<i>fūctus, -a, -um sim</i>	<i>passus, -a, -um sim</i>	<i>largītus, -a, -um sim</i>
Plur. 1.	<i>hortātī, -ae, -a simus</i>	<i>veritī, -ae, -a simus</i>	<i>fūctī, -ae, -a simus</i>	<i>passī, -ae, -a simus</i>	<i>largītī, -ae, -a simus</i>

Coniunctivus plusquamperfecti

Sing. 1.	<i>hortātus, -a, -um essem</i>	<i>veritus, -a, -um essem</i>	<i>fūctus, -a, -um essem</i>	<i>passus, -a, -um essem</i>	<i>largītus, -a, -um essem</i>
Plur. 1.	<i>hortātī, -ae, -a essemus</i>	<i>veritī, -ae, -a essemus</i>	<i>fūctī, -ae, -a essemus</i>	<i>passī, -ae, -a essemus</i>	<i>largītī, -ae, -a essemus</i>